MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

230 (25.8.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-41270

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 230. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 25. August 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

☞ Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

⁂ Unser Großherzog

wird heute Vormittag der Einweihung der soeben vollendeten Kirche des Apostels Johannes in Feudenheim anwohnen. Gestern noch hat Er bei der Grundsteinlegung zu dem, dem glorreichen Gründer des Reiches in der alten Reichsstadt Metz gewidmeten Denkmale die drei Hammerschläge gethan, und heute weilt er bereits in unserer Nachbargemeinde, um mit ihr, gläubig in dem Herrn, das neue Gotteshaus seiner hehren Bestimmung zu übergeben.

Großherzog Friedrich hat heute in früher Morgenstunde seinen Einzug in unsere Stadt gehalten, ehrfurchtsvoll begrüßt von den Vertretern der städtischen Behörde und der Gemeinde, um sich von hier aus nach Feudenheim zu begeben, wo seiner bereits die Gemeinde harrt, um die zur Ehre Gottes erbaute Kirche, nun da sie vollendet steht, ein Zeichen frommer Gesinnung, zu weihen für den heiligen Zweck, dem sie fortan dienen soll.

Freudig heißt unsere Stadt den erhabenen Landesfürsten willkommen; Ihm, dem die Herzen seiner Unterthanen voll Liebe entgegen schlagen, gilt der ehrfurchtsvolle Gruß der Bürger Mannheims, die in ihrem Großherzog den treuen Führer des Volkes, das leuchtende Beispiel der höchsten menschlichen Tugenden, den warmfühlenden Fürsten und Herrn verehren.

Wenige Tage sind verflossen, seitdem in der Residenz unseres Großherzogs das treu zu seinem Landesfürsten und zum großen deutschen Vaterlande stehende Volk Badens dem erlauchten Träger der Kaiserkrone zujauchzte. Noch klingt der Jubel der Tausende und Abertausende fort, noch schlägt das Herz höher, wenn wir dieser schönen, erhebenden Tage gedenken, und Stolz erfüllt unsere Brust, wenn wir die Worte wieder hören, die Kaiser Wilhelm II. an unseren Großherzog gerichtet, an Ihn, den Mitschöpfer des Deutschen Reiches, an Ihn, den treuen Berather der ersten deutschen Kaiser!

Allezeit voran, wo es galt, die deutsche Einheit zu begründen, hat sich unser erhabener Landesvater in der Geschichte unseres staatlichen Lebens ein unvergängliches Denkmal gesetzt und bis in die fernsten Zeiten wird der Name Friedrichs von Baden untrennbar verbunden sein mit dem Andenken an den Neubegründer deutscher Einheit, Wilhelm I., und seines Mitkämpfers und Nachfolgers auf dem Throne, Friedrich III. Unter dem Donner der Kanonen, im Schlachtengewühl ward Deutschlands Kaiserthron aufgerichtet, in friedlicher Arbeit das neue Reich ausgestaltet.

„Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden, sondern durch Eisen und Blut." In den Septembertagen des Jahres 1862 hatte Fürst Bismarck diese Worte der Budgetkommission des preußischen Abgeordnetenhauses zugerufen; die blutigen Tage von 1870—71 haben ihre Wahrheit dargethan. Blut und Eisen haben thatsächlich die großen Tagesfragen entschieden und Deutschlands Einheit und Größe begründet; unter der Palme des Friedens wurde den Wunden, die der Krieg geschlagen, der lindernde Balsam gereicht, im Schatten der Siege von 1870 hat Deutschland eine gesegnete Epoche der fortschreitenden Wohlfahrt durchlebt, die — so es Gott gefällt — uns noch lange beschieden bleiben wird. Stolzen Sinnes kann Badens Volk auf die stürmische Zeit des Krieges, die heilbringende des Friedens zurückblicken. Dort, wo es galt, des Corsen Uebermuth zu züchtigen, der frevelhaft die Fackel des Aufruhrs und Krieges in unsere Lande zu werfen trachtete, haben Badens Söhne Schulter an Schulter mit den deutschen Stammesgenossen gekämpft für deutschen Reiches Ehr', an ihrer Spitze ihr angestammter Fürst, Großherzog Friedrich. Und als die deutschen Fahnen ruhmgekrönt in Frankreich vordrangen, von Sieg zu Sieg eilten, da war es Großherzog Friedrich, der als Erster das alte deutsche Kaiserreich auf der neuen Grundlage sich erheben sah. Aus einem Trinkspruch, den unser Großherzog am Neujahrstage 1871 ausbrachte, seien folgende Worte der Gegenwart neuerdings ins Gedächtniß zurückgerufen:

„— — Schon heute erblicken wir in Ew. Königlichen Majestät das Oberhaupt des Deutschen Kaiserreichs und in dessen Krone die Bürgschaft unwiderruflicher Einheit. König Friedrich Wilhelm IV. sagte vor 25 Jahren: „Die Kaiserkrone kann nur auf dem Schlachtfelde errungen werden." Heute, da dieses Königliche Wort sich glänzend erfüllt hat, dürfen wir uns wohl alle in dem Wunsche vereinigen, es mögen Ew. Königl. Majestät durch Gottes Gnade noch recht lange und gesegnete Jahre vergönnt sein, dieses geheiligte Symbol deutscher Einheit und Kraft in Frieden zu tragen." — — —

Achtzehn Jahre sind seit jener glorreichen Zeit verstrichen; rastlos war das deutsche Volk an der Arbeit, in friedlichem Wettstreit sich auf dem wirthschaftlichen Gebiete eine angesehene Stellung im Rathe der Völker zu erringen. Da kamen die traurigen Märztage des Jahres 1888 und es vollzog sich das unabwendbare Geschick: Kaiser Wilhelm, der siegreiche Friedensfürst, ging ein durch das dunkle Thor des Todes in das Reich der Ewigkeit. An seiner Bahre trauerte das dankbare Volk, das er zu der Menschheit Höhen emporgehoben, flossen die Thränen unseres Großherzogs um seinen Vater! Und wieder ist es Großherzog Friedrich, der, ein echt deutscher Fürst, den Heimgang des Kaisers mit Worten der tiefsten Trauer beweint. In einem an den Präsidenten der Zweiten Kammer gerichteten Schreiben erhebt unser Landesvater die trauernde Todtenklage um Wilhelm I.:

.... Gerne folge Ich den herzbewegenden Worten der Bewunderung und Liebe für den theueren Kaiser, welche die Vertreter des Volkes in diesem ernsten Abschnitt deutscher Geschichte als ein Zeugniß ihrer Dankbarkeit kundgeben. Mit den Vertretern Meines Volkes wünsche Ich, daß die kommenden Geschlechter, gleich uns von der weltgeschichtlichen Größe unseres geschiedenen Kaisers durchdrungen, in demselben ein Vorbild erkennen werden, das sie zur Nachfolge befähigt, sich zum Dienste für's Vaterland tüchtig zu machen ....

Die Mir zugedachten Aeußerungen liebevoller Besorgniß im Hinblick auf die Bedrängnisse dieser schmerzensreichen Zeit und die Hinweisung auf die Liebe, die Mich mit dem Kaiser und seinem großen Wirken verbunden — gereichen Mir zum erhebenden Trost und zum befriedigenden Bewußtsein, daß Mein Streben das Lebenswerk des großen Kaisers, soweit Ich dazu berufen war, in Treue zu fördern, Anerkennung findet.

Lieber Herr Präsident! In den vielen Jahren, da Ich stets besonders gern mit Ihnen, dem bewährten Staatsmann, verkehrte, haben wir kein Ereigniß erlebt, das unsere Nation so tief bewegte, als der Abschied von unserem großen Kaiser. Wir Beide sind in der Arbeit für's Vaterland ergraut, aber unsere Kraft gehört ihm und der Heimath. In dieser Empfindung rufe ich Ihnen, dem Verteter der Zweiten Kammer und damit den Vertretern Meines Volkes zu: mit trauerndem Herzen, aber mit glaubensmuthig zu Gott erhobener Seele wollen wir fest zusammenstehen und, soweit an uns ist, dafür wirken, daß die Zukunft der großen Vergangenheit sich würdiger weise.

So klagt ein deutscher Fürst, gramgebeugt, am Sarge des Kaisers! Doch noch hatten sich des Schicksals Schläge nicht erschöpft. Dem ersten deutschen Kaiser folgte des Thrones Erbe in der Fülle der Jahre, ein Opfer tückischen Leidens. Des Volkes Herz erbebte unter der Wucht solch' tragischen Geschicks. Da war es wieder unser erhabener Landesfürst, welcher in dem edlen Verblichenen den zärtlich geliebten Schwager betrauerte, der uns den Trost des Heils spendete. „Durchs Kreuz zum Licht". Gestärkt durch die Tröstungen des friedebringenden Glaubens trugen Großherzog Friedrich und seine edle Gemahlin den erneuten Schmerz. Ein Denkmal aber setzte treue Bruderliebe dem früh entschlafenen Kaiser in den folgenden an den Vicepräsidenten der II. Kammer gerichteten Worten:

.... Der Heimgang Kaiser Friedrichs ist ein Ereigniß, welches in der Geschichte des jungen deutschen Reiches einen Lebensabschnitt bilden wird. Die Persönlichkeit des hohen Verblichenen ist mit den Thaten, die zur Herstellung der deutschen Einheit führten, eng verknüpft. Wie die Adresse mit treffenden Worten hervorhebt, war es der Name des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der nächst dem seines Kaiserlichen Vaters als siegreicher Führer der gemeinsamen Heerschaaren, das Symbol der Einheit der deutschen Stämme bildete, ein Name, in dessen Träger unser lebendes Geschlecht seither die Verkörperung jeder männlichen Tugend, vor Allem aber ein Bild strengster Pflichttreue und selbstloser Hingabe an das Vaterland zu bewundern gelernt hat. Der unerforschliche Rathschluß Gottes hat Ihm nicht vergönnt, die glänzenden Eigenschaften seines Geistes und Charakters in einer langen Regierung zum Segen seines Volkes und des Reiches zu bewähren. Eine andere Krone ward ihm vor der Zeit beschieden, die des Leidens, das er mit bewunderungswürdiger Standhaftigkeit ausharrend getragen hat, ein Vorbild christlicher Ergebung in den Willen Gottes.

Die zweite Kammer gedenkt mit liebevoller Anhänglichkeit des unermeßlich schweren Kummers, welcher die Großherzogin und Mich bei dem Verlust des liebevollsten Bruders und Schwagers besonders bewegt. Gewiß war es eine harte Prüfung, die Uns von Neuem auferlegt wurde. Ist doch mit dem Hinscheiden des verewigten, der durch innige Bande der Liebe mit Uns verbunden, dessen ideales Streben Unser gemeinsames Denken und Trachten erfüllte, — ein Stück des eigenen Lebens uns genommen worden. Aber auch hier bleibt Uns nichts als die glaubensvolle Ergebung in den Willen des Allmächtigen mit dem Bewußtsein, daß Wir darin dem Vorbild des vollendeten Dulders nachfolgen.

Potsdam, den 24. Juni 1888.

Ihr wohlgeneigter
Friedrich.

Zwei deutsche Kaiser sanken ins Grab. Dumpf klang die Todtenklage um den Begründer des Reiches, unsagbar schmerzhaft ertönte die Mähre um den edlen Fürsten, den großen Dulder auf dem Kaiserthrone, der eine markige Eiche, deren Wurzeln tief im Volke staken, so jäh vom todtbringenden Blitzstrahl gefällt wurde. Cypressen wand ihm sein Volk und indem es von der irdischen Hülle Kaiser Friedrichs für immer Abschied nahm, prägte es sein Bild tief in das Herz sich ein und dort lebt Friedrich, der Edle, ein ewig Leben!

Ein neuer Kaiser bestieg den Thron seiner Väter, gespannt lauschte sein Volk, die ganze Welt seinen ersten Worten. Und was er sprach war Milde, war Treue, war rührende Dankbarkeit. Am bedeutungsvollsten Tage der neuesten deutschen Geschichte, am 25. Juni 1888, da Deutschland das erhebende Bild einiger Geschlossenheit der Welt darbot, richtete Kaiser Wilhelm an den Großherzog das folgende Dankschreiben, das ein dauerndes Denkmal der Größe und Thatkraft unseres Großherzogs setzt:

Durchlauchtigster Fürst!

Freundlich geliebter Vetter, Bruder und Onkel!

Der heutige bedeutungsvolle Tag in seinem schönen und feierlichen Ausdruck für die Größe und die Einigkeit des deutschen Vaterlandes hat die stets in Mir für Ew. Königliche Hoheit lebenden Gefühle aufrichtiger Verehrung und tiefempfundener Dankbarkeit ganz besonders warm angeregt.

Mir sind viele Mittheilungen Meines theueren in Gott ruhenden Großvaters über Eurer Königlichen Hoheit so wesentliche Mitwirkung an der Neuerstehung des Deutschen Reiches lebhaft in die Erinnerung gekommen. — Mir steht auch die warme Liebe und Freundschaft Meines theueren Großvaters und Meines geliebten Vaters für Euere Königliche Hoheit hell vor Augen und Ich gedenke in tiefer Dankbarkeit, wie Ew. Königl. Hoheit Mir jederzeit ein väterlicher, Mich so oft nützlich berathender Freund gewesen sind.

Ich habe den lebhaften Wunsch, diese Empfindungen heute Ausdruck zu geben und bitte Ew. Königlich Hoheit, dies freundlichst darin erkennen zu wollen, daß Ich hierdurch Ew. Königliche Hoheit Beförderung zum General-Obersten der Kavallerie mit dem Rang eines General-Feldmarschalls verfüge.

Möge — das ist heute der lebendige Wunsch Meines Herzens — Gottes gnädigster Wille Mir für den vor Mir liegenden ernsten Lebensweg Eurer Königlichen Hoheit Rath und Freundschaft noch recht lange erhalten.

Ich verbleibe mit herzlicher Liebe und unveränderlicher aufrichtiger Freundschaft

Ew. Königlichen Hoheit freundwilliger
Vetter, Bruder und Neffe
Wilhelm I. R.

Berlin, den 25. Juni 1888.

Sollen wir noch die erhebenden Worte wiederholen, die unser Kaiser am vergangenen Montag in der Residenz zu Karlsruhe sprach? Welcher Unterthan des Großherzogs könnte je Worte vergessen, deren jedes einzelne, wie für die Ewigkeit gemeißelt, fortklingen wird in Badens Gauen:

.... Besonders aber freut es Mich, in Ew. Königlichen Hoheit denjenigen Fürsten begrüßen zu dürfen, der die ganze Zeit der Erhebung und Einigung des großen Deutschen Vaterlandes in thätigster Weise mit durchlebt hat. Niemand im ganzen Deutschen Reiche und am allerwenigsten Ich wird es vergessen, daß Wir in Ew. Königlichen Hoheit die Verkörperung des Reichseinheitsgedankens vor Uns sehen, und daß Ew. Königliche Hoheit der erste Deutsche gewesen, der das erste Hoch auf das neue Deutsche Reich ausgebracht hat ..

So sehen wir Wilhelm II. anknüpfen an die große Zeit der Erhebung des Volkes, so tönt der Ruhm des Deutschesten aller Deutschen immerfort.

Heil dem Volke, dem solch' ein Fürst von der Vorsehung ward gegeben, Heil den Fürsten, dessen Volk in treuer Liebe zu Ihm emporblicken kann!

MARCHIVUM

So grüßen wir den Großherzog und heißen Ihn willkommen in unserer Stadt. Dem gottgefälligen Werk des Friedens gilt sein Kommen; so sei denn das erste Gebet, das aus dem neuen Gotteshause zum Himmel emporsteigt ein Segenswunsch:

Gott segne und schütze Großherzog Friedrich!
Gott lasse seine Gnade leuchten über dem Großherzoglichen Hause!

* Das deutsche Kaiserpaar in Metz.

Metz, 28. August.

Das Kaiserpaar ist mit dem Großherzog von Baden bei dem prächtigsten Wetter, von großen Menschenmassen jubelnd begrüßt, heute Mittag wohlbehalten hier eingetroffen.

Der kaiserliche Sonderzug kam 5 Minuten vor 11 Uhr hier an; nur in Saarburg hatte er 4 Minuten Aufenthalt gehabt. Auf dem Bahnsteige war eine Ehrencompagnie aufgestellt, die das 8. bayerische Infanterie-Regiment gestellt hatte. Das Töchterchen des Abgeordneten, Eisenbahndirektors Kecker, überreichte der Kaiserin einen Blumenstrauß. Nachdem der Kaiser die Front abgeschritten und den Parademarsch abgenommen hatte, fuhr das Kaiserpaar in einem Vierspänner unmittelbar zur Esplanade, wo die Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals erfolgte. Die Straße zum Bezirkspräsidium war in eine wahrhafte via triumphalis verwandelt. Außerordentlich reich und geschmackvoll ist überhaupt die ganze Stadt geschmückt. Eine zahllose Menge bildete in vielfachen Reihen auf der einen Seite der Einzugsstraße Spalier, die Vereine auf der anderen. Die Soldaten waren im Ordonnanzanzug. Allerwärts wurde das Kaiserpaar mit lautem Jubel empfangen. Bei der Denkmalstelle, angesichts der Schlachtfelder, war ein geschmackvoller Pavillon, im reichsten Schmuck errichtet. Die Behörden, Offiziercorps, Abordnungen sämmtlicher Regimenter und Kriegervereine Lothringens mit Fahnen waren vertreten. Die Feier leitete Bezirkspräsident, Freiherr v. Hammerstein in längerer Rede ein. Dann stieg der Kaiser in die Grube 6 Stufen hinab, wo der Grundstein liegt. Die Architekten Heister und E. Becker überreichten ihm Kelle und Hammer auf einem Sammetkissen. Der Kaiser thut drei Schläge und spricht:

„Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, zum Andenken an Meinen hochseligen Herrn Großvater, den glorreichen Gründer des Deutschen Reiches."

Im gleichen Augenblick beginnt die aufgestellte Batterie Feuer, welches die Forts aufnahmen. Die Fahnen werden gesenkt. Nach Beendigung der Feier fuhr das Kaiserpaar zum Bezirkspräsidium, wo um 1 Uhr großer Empfang stattfand. Um 2 Uhr schloß sich die Parade über 24,000 Mann (29 Bataillone, 20 Escadrons und 10 Batterieen) an. Der Kaiser kehrte an der Spitze der Fahnencompagnie in die Stadt zurück. Die Parade verlief ohne Zwischenfall in gewohnter Weise. Um 6 Uhr war der Empfang der Abgesandten der Könige von Belgien und Holland, welche den Kaiser in Metz begrüßten, und der Landbürgermeister u. s. w., dann großes Prunkmahl, welches durch den Zapfenstreich beendet wurde. Auf der Fahrt zum Bahnhof bildeten die Vereine mit Lampions Spalier.

Der Kaiser sprach seine hohe Befriedigung über den hiesigen Empfang aus. Mehrere Ordensverleihungen wurden vollzogen, so an Kreisdirektor Dieckmann; eine große Auszeichnung für den noch jungen Beamten, wahrscheinlich für seine großen Verdienste um die Beilegung des Strikes in Klein-Rosseln.

Metz, 28. August.

Nach dem wahrhaft großartigen und überwältigenden Eindruck, den die Landeshauptstadt in ihrem Festgewande auf jeden Besucher während der letzten drei Tage machen mußte, jetzt den Festschmuck unserer Metis schildern zu wollen, dürfte manchem als ein gewagtes Unterfangen erscheinen und doch dürfen wir Metzer mit Stolz behaupten, daß wir in keiner Weise hinter Straßburg zurückstehen. Es hat sich eben alles bemüht — keine Hand ist müßig geblieben — um den Empfang des Herrscherpaares so würdevoll zu machen als nur irgend möglich und die gerechte Bewunderung aller der zahllosen Schaaren, die vom frühen Morgen an die geschmückten Straßen durchwogen und nach Ankunft eines jeden Zuges sich in ungeheuren Fluthen die Römerstraße und die Römerallee entlang wälzen, zeugen am besten dafür, daß das Ausschmückungskomite in der That erstaunliches geleistet hat und dabei von allen Seiten ohne Ausnahme von Eingewanderten und Einheimischen aufs Beste unterstützt worden ist. Die via triumphalis, die vom Bahnhof an bis zum Bezirkspräsidium läuft, ist geradezu lückenlos. Auch nicht ein einziges Haus haben wir gefunden, das ohne Festgewand war, wenigstens nicht ohne Fahnen in allen deutschen Farben, am meisten aber in roth und weiß, und schwarz und weiß, welch letztere von beiden auch zugleich die Farben der Stadt Metz sind. Im ganzen hat man bei der Dekoration des Bahnhofes, des Weges durch die Stadt und des Bezirkspräsidiums die früheren Besuche Kaiser Wilhelms I. und des Kronprinzen zu Grunde gelegt. Diesseits und jenseits des Römerthores stehen zwei mächtige Triumphbogen mit den Inschriften: „Heil unserem Kaiserpaar" und „Gott schütze unser Kaiserpaar". Einen wahrhaft großartigen Eindruck macht dann die lange Römerallee und die Römerstraße, beide ebenfalls durch einen Triumphbogen abgeschlossen. Der erstere, welcher am Eingang der Römerstraße errichtet ist, wird rechts und links von zwei Tribünen flankirt, auf denen die vornehme Welt von Metz, besonders ein auserlesener Damenflor Platz nimmt. Hier fand auch die Begrüßung Ihrer Majestäten durch den Bürgermeister statt, gleich wie vor 3 Jahren bei dem Besuche des damaligen Kronprinzen. Am anderen Ende der Römerstraße ist auf einem Podium in einer Nische die Figur der Metis, umgeben von blumenspendenden Mädchen, aufgestellt. Von da läuft die via durch die Palaststraße, Pariserstraße über den Steinweg. Ueber den Kammerplatz und die Felsenbrücke führt der Weg dann zu dem von schönsten Guirlanden, Blumen- und Flaggenschmuck prangenden Bezirkspräsidium, welches auch im Innern, besonders in den Gemächern des Kaisers und der Kaiserin auf das Glänzendste hergerichtet ist. Dieser ganze Weg ist in Abständen von acht zu acht Metern durch Aufrichtung von guirlandenumrankten Fahnenstangen, die unter sich wieder durch bogenförmig herabhängende Guirlanden verbunden sind, in eine einzige grüne Allee verwandelt worden. Eingang und Ausgang derselben, am Römerthor und auf dem Regierungsplatze, zieren architektonisch schöne, mit Fahnen und Wappen gezierte Triumphbogen. An jedem der die Allee bildenden Bäume sind die Wappen und Embleme deutscher und elsaß-lothringischer Städte und Ortschaften angebracht. In ganz derselben Weise ist die Feststraße auch von den an der Ecke der Esplanade befindlichen Tribünen weiter geführt, die Esplanadenstraße hinauf, an dem Denkmal des Marschalls Ney vorbei bis zur nordwestlichen Ecke der Esplanade, allwo die Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals stattfindet. Der geräumige Festplatz ist auf das Prächtigste hergerichtet und von einem Podium herab, das gegen etwaige Ungunst der Witterung durch ein Zeltdach geschützt werden kann, wird hier der Weiheact vollzogen werden. Die Fahrt zur Parade geschah vom Bezirkspräsidium, über die Moreaubrücke, Vincenzstraße, Friedhofstraße und die Rückkehr von derselben durch die Rattenthurm- und Diedenhofenerstraße. Auch dieser Stadttheil, der vornehmlich von eingewanderten Deutschen bewohnt wird, war herrlich geschmückt, namentlich waren die Fahnen und Flaggen unzählbar. Theilweise die ganze Nacht hatte man gearbeitet, und als heute Morgen die Sonne hell und goldig glänzend heraufzog, da strahlte die alte deutsche Reichsstadt in einem Festkleide, wie sie es ohne Zweifel noch niemals angelegt hatte, so oft sie auch im Laufe ihrer wechselvollen Geschichte die Ehre hatte, Kaiser und Könige in ihren Mauern zu begrüßen. (Vergl. auch Telegr.)

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg**, 22. August. (Nach Afrika.) Gestern Abend passirte eine größere Anzahl Personen beiderlei Geschlechts den hiesigen Bahnhof, welche sich nach ihrer Ausbildung in Deutschland nach Afrika begeben, um dort in das Trappistenkloster Maria Hill einzutreten. Unter ihnen befand sich ein Afrikaner, welcher in Deutschland Theologie studirte und nun als Priester in seine Heimath zurückkehrt.

— **Landshut**, 22. Aug. (Zerquetscht.) Das 3jährige Söhnchen des Bürgermeisters Hofbauer von Gossolding gerieth in die Dreschmaschine, und wurde ihm der Brustkasten und der Kopf vollständig zerquetscht, so daß es todt auf dem Platze blieb.

— **Ansbach**, 22. Aug. (Gräßliches Unglück. In Mühlbruck bei Herrieden fiel der 13jährige Sohn des Oekonomen Hasselmeier von der Scheune direkt in die Trommel der arbeitenden Dreschmaschine, so daß der Kopf des Unglücklichen zertrümmert wurde.

— **Fürth i. B.**, 22. Aug. (Unglaublich.) Zwei Schulgehilfen, welche bei dem jüngst abgehaltenen Velocipedklubfeste im Sportanzuge (Tricotkleidung) mitgefahren waren, wurden deßwegen in kleine Orte versetzt.

— **Berlin**, 22. Aug. (Doppelselbstmord.) Die Nachricht, daß die Inhaberin eines Cravatten- und Handschuhgeschäftes in der Kurfürstenstraße, Martha Schönberg sich erschossen hat, ist dahin zu ergänzen, daß ihre intimste Freundin Minna Pottel sich mit ihr zu gleicher Zeit um's Leben brachte. Letztere war Krankenpflegerin, gehörte einer vermögenden Familie an, welche sie aber wegen eines Fehltrittes verstoßen hatte, so daß sie in Folge von Arbeitslosigkeit vollständig mittellos und dem größten Elend preisgegeben war.

— **Ratibor**, 22. Aug. (Ein erschütternder Vorfall) ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhofe. Ein junges Mädchen Namens Margaretha Kuballa, welche von einer Kur nach Hause zurückkehrte und von den Ihren empfangen wurde, sank todt in die zu ihrer Begrüßung geöffneten Arme ihrer Mutter.

— **Linz**, 22. Aug. (Raubanfall.) In Rappeswinkel wurde gestern von zwei Strolchen ein frecher Raubanfall verübt. Dieselben drangen in den Nachmittagsstunden bei der dortigen, allein im Hause befindlichen Bäuerin Anna Reder ein, banden dieselbe an Händen und Füßen mit Stricken zusammen, verstopften ihr den Mund mit einem Knebel, legten sie in's Bett und raubten ihr sodann die vorhandenen bedeutenden Geldbeträge aus dem Schrank, worauf die Strolche, zwei jüngere Männer, die gebundene Bäuerin so liegen lassend, entflohen.

— **Paris**, 22. Aug. (Diebstahl.) Der Frau Marie Lätitia Wyse Bonaparte de Rute wurden aus ihrem Palais auf dem Boulevard Poissoniere an baarem Gelde, Werthpapieren und Schmuckgegenständen mehr als 70,000 Francs gestohlen.

— **Paris**, 22. Aug. (Unerhört!) Der Mechaniker Quesnel, ein alter Mann, welcher von seiner ersten Frau getrennt lebte, hatte mit deren Schwester, einer Wittwe, 17 Jahre lang gemeinsamen Haushalt geführt. Infolge schlechter Behandlung verließ ihn dieselbe, um mit einem andern Manne zu leben, was Quesnel so in Wuth versetzte, daß er ihr auflauerte und sie mit 4 Revolverschüssen auf offener Straße zu Boden streckte, worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte. Die Frau starb, er wurde gerettet und erschien heute des Mordes angeklagt vor den Geschworenen. „Sie haben viele Kinder aus dem ehebrecherischen Verhältniß mit ihrem Opfer gehabt?" fragte ihn der Vorsitzende. „Ja, 5 oder 6," war die Antwort. „Wie, Sie wissen nicht einmal, wieviel Kinder Sie hatten?" „Mein Gott, nein! Ich brachte sie alle ins Findelhaus!" Dieses Scheusal wurde von den Geschworenen — freigesprochen!!

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 24. August 1889.

* Neue Behandlung schwerer Brandwunden mit Jodoform.

Wir verdanken einem Freunde unseres Blattes und Fachmanne folgende Mittheilungen:

Die fünf Feuerwehrmänner, welche anläßlich des vor einigen Wochen in Wien ausgebrochenen größeren Brandes schwere Brandwunden im Gesicht, an Arm und Beinen davongetragen hatten, haben am 13. d. nach einer nur sechswöchentlichen ärztlichen Behandlung in der Abtheilung des Professors Dr. v. Moselig im Krankenhause dasselbe vollständig geheilt verlassen, dieses außerordentlich günstige Resultat haben die nunmehr Geheilten dem von Moselig'schen vor 7 Jahren in die Chirurgie eingeführten Jodoform-Verband zu danken und Dr. G. Mundy tritt aus diesem Anlaß in einem längeren Artikel in der „N. Fr. Pr." sehr warm für die Anwendung dieser neuen Verbandsmethode ein. Er schreibt u. A.: Durch den auf die Wunde angelegten Dauerverband d. h. durch das Bestreuen der Wunde mit Jodoformpulver, das Auflegen von Jodoformgazen sodann darauf zum luftdichten Abschlusse Guttaperchapapier, endlich die entfettete Watte, welchen Verband durch eine Müllbinde festgehalten wird, ist es ermöglicht, den der äußersten Ruhe bedürftigen Verletzten in der Regel durch längere Zeit (Tage) ungestört und ohne Verbandwechsel, ja schmerzlos im Bette zu belassen. Und diese kurze hier bezeichnete Anweisung genüge dem großen Publikum zugleich für den Verband in der frischen Wunde ohne Unterschied und für Brandwunden ganz besonders. Einen solchen Verband soll Jeder, von dem ihn in solchen Fällen behandelnden Arzte sich erbitten. Man verachte getrost jeden Warnungsruf wegen Vergiftung oder bösartigen Hautausschlägen.

Erstere kommt, wenn das Jodoform mit der nöthigen Vorsicht, d. h. in bestimmten Dosirungen oder Quanten angewendet und nicht durch andere Verbandsstoffe gestört wird, nie vor.

Hat doch der Erfinder (Moselig) selbst bei vielen Tausenden von Fällen keine einzige Vergiftung aufzuweisen. Und letztere (die Hautausschläge) kommen nur dann vor, wenn sich des Verletzten eine eigene Antipathie gegen das Mittel, den Geruch desselben 2c. bemächtigt. Auch sind diese Hautreize leicht zu heilen, oder weichen bald von selbst. Der Einführer der Jodoform in die Chirurgie hatte in den letzten fünf Jahren (ganz abgesehen von den vielen Hunderten von leichten Verbrennungen) bis heute mehr als 170 sehr schwer Verbrannte nach seiner Methode behandelt. Davon genasen 152 und starben nur 18. Wenn man in Betracht zieht, daß es früher als Lehrsatz galt, daß, wenn ein Drittel der Haut

Feuilleton.

— **Das kommt davon.** Der Turnverein einer ehemals Frankfurter Landgemeinde zog mit seiner alten aus dem Jahre 1846 stammenden Fahne siegesmuthig zum deutschen Turnfest nach München. Es müssen heiße Tage für die wackere Schaar gewesen sein, denn ohne Fahne kehrten sie heim. Wo sie geblieben, wo der Fahnenträger mit ihr gefallen, Niemand weiß es. Depeschen und Briefe wurden abgesandt; die Antwort lautete: „Wissen nicht, wo sie ist, wurde nicht gefunden." Ein Glück ist's, daß sich wenigstens der Fahnenträger bei den Seinen wieder eingefunden hat.

— **Sprachliche Kuriositäten.** Eine schlesische Provinz-Zeitung schreibt: Im neuen Schulgebäude befinden sich zwei Räumlichkeiten für 300 Schulkinder, die über einander liegen! — Eine pommer'sche Kollegin schildert mit begeisterten Worten eine Feier und bemerkt: Der Festzug war sehr schön und über eine halbe Meile lang, ebenso die Rede des Superintendenten X. — Ein Schotte behauptete von einem Metzger, er schlachte immer nur ein halbes Schwein. — Ein Holländer berichtet von den Schweinen, sie hätten keine besonderen Kennzeichen an den Ohren — außer einen kurzen Schwanz. — Ein englischer Richter sagte zu einem Vagabunden, der die Frage, ob er verheirathet sei, verneint hatte: „Das ist gut für Ihre Frau." — Ein Amerikaner endlich war es, der in einer Strafpredigt an die Eltern pathetisch ausrief: „Bedenket, Ihr Eltern, daß, wenn Ihr auch keine Kinder habt, doch Eure Töchter und Söhne deren haben werden."

— **Andreas Hofer's Jugendliebe.** Aus Vintl in Pusterthal schreibt Professor Ignaz Möller an die „Deutsche Ztg.": Ich kann Ihnen mittheilen, daß noch ein nach der Natur in Wasserfarben ausgeführtes Porträt Hofer's existirt und im Besitze meiner Frau sich befindet. Dieses Bild empfing einst Kreszenz Nagele, die Tochter des Kronenwirthes Johann Nagele in Sterzing, mit welcher Hofer in seiner Jugend ein Liebesverhältniß unterhielt, aus dessen eigener Hand. Obwohl dieses Verhältniß sich später zerschlug und Kreszenz sich mit dem Postmeister von Nieder-Vintl, Bartelmä v. Guggenberg, verehelichte, wurde das Bildniß, wohl infolge der Berühmtheit, zu welcher der Tirolerheld später gelangte, hochgeschätzt und sorgfältig aufbewahrt." Hofer heirathete bekanntlich um das Jahr 1790 im Alter von wenig über 22 Jahren die Bauerntochter Anna Ladurner von Algund, er hielt aber auch später noch die ehemalige Heimstätte seiner Jugendgeliebten stets hoch in Ehren, wie ja auch im Jahre 1809 bei seiner ersten siegreichen Waffenthat das Nagele-Wirthshaus in Sterzing sein Hauptquartier bildete.

— **Zu einem heiteren Zwischenfall** gab im Hippodrom beim Greizer Vogelschießen ein Mädchen, das als stattliche Kopfzier zwei lang herabhängende Zöpfe trug, die unfreiwillige Veranlassung, als es sich im Reiten versuchte. Die kühne Reiterin mußte nämlich die unangenehme Wahrnehmung machen, daß mit des Geschickes Mächten und — falschen Haarzöpfen kein ewiger Bund zu flechten sei; die schönen und doch so falschen Zöpfe lösten sich in Folge des schnellen Reitens aus dem Haar; den Jubel der schadenfrohen Menge darüber kann man sich denken. Dabei will ein aufmerksamer Zuschauer die Beobachtung gemacht haben, daß in demselben Augenblick, als die Zöpfe herunterfielen, sämmtliche anwesende Damen wie auf Kommando mit den Händen nach dem Kopfe fuhren, wahrscheinlich um nachzusehen, ob auch — der Hut noch festsitze.

— **Das große Thier.** Ein englischer Reisender berichtete an eine heimatliche Zeitung über den Besuch, den er einigen Städteruinen im westlichen Indien abstattete. In seinem Berichte sollte es heißen: „Ich hatte vorher an den britischen Residenten um einen Elephanten geschrieben, und bei meiner Ankunft am Stadtthore fand ich das große Thier schon vor." Unglücklicherweise ließ er in der Eile die drei Worte „um einen Elephanten" aus, und so lautete der Satz zum großen Erstaunen der englischen Leser: „Ich hatte vorher an den britischen Residenten geschrieben, und bei meiner Ankunft am Stadtthor fand ich das große Thier schon vor."

— **Die Statistik** ist in dem apathischen, unbekümmerten Morgenlande nichts weniger als beliebt. Ein Reisender, der in eine syrische Stadt kam und mit ausgezeichneten Empfehlungen versehen, um einige statistische und geschichtliche Mittheilungen ersuchte, erhielt folgende Antwort: „Mein erhabener Freund, Freude meines Lebens, was Du von mir wissen willst, ist sowohl schwierig als unnütz. Obwohl ich mein Leben lang an diesem Orte gewohnt, so habe ich doch weder die Häuser noch die Bewohner gezählt. Was der Eine auf seine Schultern ladet, oder der Andere in sein Schiff verpackt, geht mich nichts an. Vor Allem aber, was die früheren Verhältnisse dieser Stadt betrifft, so weiß nur der Himmel, wie viel Schmutz und Unrath die Ungläubigen gegessen haben mögen, ehe das Schwert des Islams kam und die Welt reinigte. Es wäre für uns überflüssig, danach zu fragen. O, mein Herz, o, mein Lamm, forsche nicht nach Dingen, die Dich nichts kümmern. Du kommst zu uns, und wir heißen Dich willkommen. Geh' in Frieden!"

— **Ein neues Gemüse**, das, vor Kurzem Japan eingeführt, alle Anzeichen dafür bietet, zu einem schätzenswerthen Volksnahrungsmittel geeignet zu sein, wird zur Zeit auf dem Nutzpflanzenstück des Botanischen Gartens in Berlin versuchsweise gezogen und gedeiht dort sehr gut. Es ist, wie die „Weser-Zeitung" schreibt, ein Knollengewächs, Stachys tuberifera, in Frankreich und England „Crosnes" genannt, nach einem Orte bei Paris, wo die Pflanze für den Markt bereits im Großen gebaut wird. Der Ertrag aus der Aussaat der Pflanze ist ein ganz bedeutender und der Anbau um so empfehlenswerther, als die Pflanze keinerlei Ansprüche an den Boden macht. Die 3—6 Centimeter langen und starken Knollen werden gekocht, gedämpft und gebacken genossen und sollen im Geschmack sehr an Nüsse erinnern. In Frankreich haben die Crosnes sehr schnell in der Küche Eingang gefunden, und es steht zu erwarten, daß sie auch in Deutschland bald im Großen gezüchtet werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß es einer sorgfältigen Kultur auch gelingen wird, ganz wie von der Kartoffel, Sorten mit großen Knollen zu züchten, was den Anbau noch mehr empfehlen würde.

— **Ein geplagtes Weib.** Mann (schreibend): „Bitte, sei endlich einmal still — ich kann bei dem ewigen Geplapper keinen vernünftigen Gedanken fassen!"

Frau: „Natürlich! — Was Du doch Alles von mir verlangst! Jetzt soll ich Dir durch mein Stillschweigen zu einem vernünftigen Gedanken verhelfen!"

MARCHIVUM

eines Menschen von den Flammen angegriffen wurde, schon das Leben des Kranken als gefährdet, ja als verloren galt; und beispielsweise bei den fünf soeben geheilt Entlassenen mehr als zwei Drittel der Hautflächen von Brandwunden bedeckt waren, und dieselben schon nach kurzen 6 Wochen ohne jeden Grad von Invalidität ihrer Arbeit nachgehen können, so ist wohl der Erfolg dieser Methode unzweifelhaft. Zum Schlusse wollen wir nur kurz andeuten, daß alle übrigen Methoden bis heute außer Stande sind eine günstige Statistik nachzuweisen. Nicht eine derselben ist gleichzeitig schmerzstillend.

Keine kann als Dauerverband verwendet werden. Was Aetzmittel aller Art bis zur essigsauren Thonerde oder die Kalkpräparate aller Art schon ein Unheil angerichtet haben, wie diese Methoden für die Verbrannten noch verdoppelt die Schmerzen erdulden lassen, ist vielen Aerzten wohl bekannt. Alle Fette, daher auch Oele, sind in der Regel nicht genügend von Fäulnißstoffen frei, es ist daher gar nicht abzusehen, wie man 1889 noch septische Stoffe für die Behandlung von Brandwunden empfehlen kann. Ueberlassen wir dem Aberglauben alter Matronen das Gewebe der Spinne, den Brod- oder Lehmteig, die geriebenen rohen Kartoffeln und Rüben, das Salat- und Lampenöl, das Kalkwasser und den Leinsamen, sowie alle Kräuter- und Hexensalben der Vergangenheit und Gegenwart und halten wir uns an das Arcanum Jodoform, das uns die Vorsehung für die bittersten und gefährlichsten Leiden in neuerer Zeit vorsorglich bescheert hat.

---

* **Der Großherzog** kam heute Morgen 7 Uhr 45 Min. mittels Extrazuges von Metz aus im besten Wohlsein hier an und begab sich, von Herrn Ministerialrath und Landeskommissär Frech und Herrn Bezirksamtmann Genzken als Vertreter des in Urlaub befindlichen Herrn Geh. Regierungsraths Benfinger, sowie von den Herren Oberbürgermeister Moll und II. Bürgermeister Klotz am Bahnhof empfangen, nach dem Schlosse. Kurz nach 9¼ Uhr fuhr der hohe Herr, von einer Kopf an Kopf zu beiden Seiten Spalier bildenden Menge mit herzlichen und begeisterten Hochrufen begrüßt, per Wagen durch die Breitestraße über die Kettenbrücke nach Feudenheim. Der Großherzog, dessen vortreffliches Aussehen allgemein mit Freuden bemerkt wurde, trug die Uniform des rothen Leibdragoner-Regiments und hatte den Militärmantel umgehängt. Nicht nur die Breitestraße, sondern auch die angrenzenden Theile der Planken und verschiedener Seitenstraßen prangten im reichsten Flaggenschmucke. Als Begleiter des Großherzogs fuhr Herr Bezirksamtmann Genzken in einem Wagen allein und die beiden Herrn Bürgermeister in einem Wagen zusammen voraus, während Herr Ministerialrath Frech die hohe Ehre hatte, den Landesherrn in dessen Wagen zu begleiten. Nicht einzeln, sondern allgemein wurde mit dankbarer Freude das Opfer anerkannt, welches der Großherzog durch diese Reise nach den großen Anstrengungen der letzten Tage seinen Landeskindern bringt. Wäre es möglich, so würde dadurch die Liebe und Ergebenheit seines treuen Volkes eine noch größere werden. Die Abreise des hohen Herrn von Feudenheim findet sofort nach Schluß der Kirchenweihe gegen 11 Uhr statt.

* **Die Frau Großherzogin** verließ Karlsruhe den 21. Morgens 9 Uhr 50 Min., um sich nach Badenweiler zu begeben. Daselbst wurde Höchstdieselbe von der Erbgroßherzogin empfangen und traf den Erbgroßherzog zu ihrer Freude in fortschreitender Besserung. Die Uebersiedelung nach Badenweiler ist dem Erbgroßherzog vorzüglich bekommen und die gute Luft daselbst hat auf sein Befinden schon sehr gut gewirkt. Gestern Vormittag halb 10 Uhr reiste die Großherzogin, von der Erbgroßherzogin bis nach Müllheim begleitet, mittelst Extrazuges über Basel nach Mainau. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hat die Rückkehr von Kirchberg nach Mainau wegen des schlechten Wetters verschoben.

* **Ordensauszeichnungen.** Der Großherzog hat den Nachbenannten die folgenden Auszeichnungen zu verleihen geruht: a. die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Kammerdiener des Kaisers und Königs Brachwitz und dem Salon-Kammerdiener der Kaiserin und Königin Nolte; b. die silberne Verdienstmedaille: dem Kammerlakai des Kaisers und Königs Wessels und dem Kammerlakai der Kaiserin und Königin Franz.

* **Auszug aus der amtlichen Patentliste** über die in der Zeit vom 14.—21. August erfolgten bad. Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civil-Ingenieurs K. Müller in Freiburg i/Br. A. Anmeldungen: Vorrichtung zum raschen Stillstellen von Dreschmaschinen und deren Betriebslocomobilen — Heinrich Lanz Mannheim. Glühverfahren und Glüherd — Deutsche Metallpatronenfabrik in Karlsruhe (Baden). Metallthermometer mit Regulirung der Federspannung — L. Fromm in Pforzheim. — B. Ertheilungen: Nr. 49037. Eine beim Drahtbruch sich lösende Hebelvorrichtung für Weichendrahtzüge. W. Henning in Bruchsal vom 4. April 1889 an. H 8839. Nr. 49090. Verfahren zur Herstellung von Walzen und Walzenförmigen Werkzeugen mit im Kreise oder in Schraubenlinie verlaufenden Arbeitsprofilen. — W. Lorenz in Karlsruhe (Baden). Vom 1. Dez. 1888. L 5359. Nr. 49101. Billardbande aus Celluloid. — Rheinische Gummi und Celluloid-Fabrik in Mannheim. Vom 6. März 1889 ab. R 5224.

* **Die auf gestern Nachmittag einberufene Versammlung des Bürgerausschusses** war wieder nicht beschlußfähig. Die Ursache dürfte in dem Umstande zu suchen sein, daß noch zahlreiche Mitglieder des Collegiums in den Ferien verweilen.

* **Botaniker** und besonders auch Blumenliebhaberinnen macht Einsender, ehe der Nachsommer dem unfreundlicheren Herbste Platz macht, auf etliche vorzügliche Specialitäten des Blumenpartere's im Stadtpark aufmerksam. In der Füllung der beiden wunderschön angelegten Füllbörner an der Vorderseite sind eben Exemplare der prächtigen Goldbandlilie (Lilium auratum) und nebst denselben herrliche, mit lieblichen rosigangehauchten Knospen und blendend weißen gefüllten Offenblumen dicht bebüschelte Tuberosen (Polyanthes tuberosa) in ihrer ausgesuchten Schönheit zu schauen, und letztere hauchen, als Lieblings-Bouquet- und Topfblumen der vornehmen Welt, ihren köstlichen Duft aus. — An den Treppenaufgängen nach der Halle dagegen ziehen eben in den zur Seite befindlichen Rhododendrongebüsche mehrere hineingepflanzte höchst interessante Schlingpflanzen mit Prachtblüthen die Augen auf sich, nämlich prachtvoll tief purpur- oder schwarzviolette Ipomoeen oder Trichterwinden, veilchenblauglockige Maurandien und merkwürdige mattgelbe, mit schwarzen Rundscheiben mitten bezeichnete Thunbergien, endlich auch erst hellgrüne aufblühende, dann sich schön violettfärbende Glocken der Kletter- oder Glockenrebe (Cobaea scandens.) Dieser schöne, an Wanddrähten raschaufklimmende Zierstrauch ist außerdem im Hof der Glaser'schen Villa nächst dem „Europäischen Hof" mit unzähligen Blüthen geschmückt zu bewundern. — Und einen andern seltenen Blüthenstrauch des Spätsommers, den Kopal-Sumach (Rhus copallina), der eben voller weißgelblichen Blüthenrispen ähnlich wie der echte Kastanienbaum prangt, kann jeder Wißbegierige in der städtischen Anlage vor dem Neckarthor unmittelbar dem neuen Schulhaus gegenüber in Augenschein nehmen.

* **Im Stadtpark** fand gestern Abend das erste Strauß-Concert und zwar im Freien statt; abgesehen von der empfindlich kühlen Witterung, welche namentlich viele bejahrtere regelmäßige Besucher der Abend-Concerte zu Hause zurückgehalten haben mochte, merkte man auch, daß halb Mannheim in der Sommerfrische weilt, woraus sich der nur mittelmäßige Besuch des Concertes von selbst erklärt. Umso aufmerksamere und dankbarere Zuhörer hatten sich dagegen um den Musikpavillon gesammelt, welche entzückt den herrlichen Tönen und Weisen lauschten. Herr Eduard Strauß beherrscht mit so sicherer und kunstverständiger Hand den Dirigentenstab, und alle seine Musiker sind so vorzüglich geschult, daß die Leistungen der Kapelle als unübertreffich bezeichnet werden können; Reinheit des Tones, Präzision und Verständnißinnigkeit des Vortrages sind deren hervorragendste Merkmale. Selbstverständlich schlugen die Strauß'schen Weisen ganz besonders ein, in deren Ausführung die Kapelle unerreichbar dastehen dürfte, aber auch die übrigen Nummern des reichen und schönen Programms errangen den begeisterten und dankbaren Beifall der Zuhörer, sodaß Herr Strauß nicht nur einzelne Theile verschiedener Nummern wiederholen mußte, sondern auch in liebenswürdigster Weise zu mehreren Dreingaben sich herbeiließ. Wir können deßhalb das heutige und letzte Concert des Herrn Strauß umsomehr zu recht zahlreichem Besuche empfehlen, als dasselbe voraussichtlich im Saale des Stadtparkes stattfinden und deßhalb einen noch höheren und ungestörteren Kunstgenuß bieten wird.

* **Für die Abgebrannten in Waibstadt** empfingen wir weiter: Transport M. 40.50. Von E. v. F. 5 M. Von W. D. 5 M. Summa M. 50.50. Wir danken und erlauben uns, unsere Bitte um milde Gaben zu wiederholen, da die Noth groß ist und es gilt, vielem Elend zu steuern.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 24. August 1889, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
752.4	13.8	12.2	Südwest 1	21.1	12.1

Morgens 5—5½ Uhr Regen. Wetter trüb.

Aus dem Großherzogthum.

* **Villingen**, 22. August. Kürzlich kam es hier vor, daß eine, bis auf die Haut und Knochen abgemagerte Kuh vor Elend auf der Straße liegen blieb und nicht mehr weiter konnte. Man war der Meinung, dieses Mastthier sei für hiesige Stadt bestimmt und der „Schwarzwälder" berichtete in einem Eingesandt über den Fall. Hierauf haben sich allem Anscheine nach die Behörden mit der Sache befaßt und das angegebene Blatt berichtigt in seiner heutigen Nummer dahin, daß die betreffende Kuh nicht in hiesige Stadt, sondern nach Donaueschingen und zwar um den Preis von 12 M. verkauft worden sei. Also 12 M., sage zwölf Mark für eine Kuh! Interessant wäre es, zu erfahren, was mit der Kuh geschehen ist und ob der betreffende Händler schon öfters solche Mastthiere lieferte. (Glücklicherweise kommt so etwas bei uns nicht vor. Anm. d. Red.)

* **Schopfheim**, 22. Aug. Von Meßkirch wird als Beweis, wie lohnend sich eine rationelle Viehzucht erweist, angeführt, daß ein Landwirth in Tüfingen dieser Tage von einem Schweizer Händler für zwei Rinder im Alter von einem Jahr und fünfviertel Jahr den Preis von zusammen 520 Mark erlöste. Ein Herr Lehner in Berlin hat von einem norddeutschen Gut den Auftrag erhalten, in Oberbaden 50 Paar Ochsen, das Paar zu einem Preise bis zu 800 Mark anzukaufen. Von dem württembergischen landwirthschaftlichen Bezirksverein Heidenheim hat im vorigen Monat eine Kommission in den Bezirken Meßkirch, Stockach und Radolfzell 40 weibliche Zuchtthiere der feinsten Rasse angekauft. (W. T.)

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 23. Aug. Wegen Aufbruchs wird die Friesenheimerstraße am Bahnhofs-Perrongebäude von heute Samstag Abends 11 Uhr bis Sonntag Morgens 9 Uhr für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

* **Oppau**, 22. Aug. Gestern befand sich das Gericht von Frankenthal hier, um über den Fall des Arbeiters Zott, welcher vor einigen Tagen seinen Vater erschießen wollte und mit einem Revolver drei Schüsse nach ihm abfeuerte, Zeugen zu vernehmen. Der wohlgerathene 20jährige Sohn befindet sich im Landgerichtsgefängniß zu Frankenthal.

= **Speyer**, 23. Aug. Unsere Nachbargemeinde Otterstadt bekommt jetzt eine neue katholische Kirche, da das alte Gotteshaus schon längst räumlich für die Gläubigen zu klein war. Mit den Fundamentarbeiten ist neulich begonnen worden.

§§ **Bobenheim**, 23. Aug. Vergangenen Dienstag Vormittag war der Feldarbeiter Philipp Avril von hier beim Maschinendreschen thätig und damit beauftragt, von einem im Bahren sitzenden Fruchthaufen die einzelnen Garben herab zu geben. Plötzlich rutschte er von der Fruchtschicht ab und zwar mit dem Gesäße in den Stil eines darunter stehenden Rechens. Die dadurch erlittenen Verletzungen waren so schwere, daß der Unglückliche, der eine Wittwe mit 4 Kindern hinterläßt, gestern Vormittag starb.

* **Bergzabern**, 22. Aug. Heute Nachmittag erhängte sich dahier auf seinem Speicher der 76 Jahre alte Ackerer und Brandmetzger Jakob Ziegle. Derselbe war krank und sollte sich einer Operation unterziehen. Dem Barbier, der ihm gestern bedeutete, daß er, ohne operirt zu werden, wohl nicht gesund werden könne, erklärte er, sich lieber zu erhängen. Die Abwesenheit seiner Frau und Tochter, die auf dem Feld beschäftigt waren, benutzte er, um die unselige That auszuführen.

□ **Kaiserslautern**, 23. Aug. Die gestrige Versammlung von 460 Bürgern genehmigte als Anlehen für die Wasserleitung 480,000 M. und zum Grunderwerb für die Biebermühlbahn 62 bis 67,000 M.

✡ **Aus der Pfalz**, 23. Aug. Am Gebirg gibt es jetzt allenthalben reife Trauben, das Pfund wird mit 20—25 Pf. bezahlt.

Theater und Musik.

Herr Kapellmeister Paur

hat seine neue Stellung in Leipzig angetreten und — wie wir bei der seltenen Begabung und hohen Genialität dieses energischen Dirigenten nicht anders erwarteten — einen glänzenden, einstimmig anerkannten Erfolg mit seinem Debut davongetragen. Herr Paur führte sich mit der Leitung des „Tannhäuser" ein, eines Werkes, welches der individuellen Auffassung und Interpretation einen weiten Spielraum läßt. Wie hier bei jeder Gelegenheit, hat Herr Paur mit diesem Meisterwerke Kritik und Publikum geradezu enthusiasmirt. Die Kritik, welche in Leipzig über musikalische Ereignisse von den berufensten Federn geübt wird, widmet dem musikalischen Ereignisse dieser Tannhäuser-Aufführung unter Paur's eigenartiger Leitung spaltenlange, in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßte Berichte. So schreibt das in Kunstsachen überaus competente „Leipziger Tageblatt" unter Anderem Folgendes:

„Einer ausgesprochenen Individualität zu begegnen, ist ein Vergnügen, dessen Reiz mit seiner Seltenheit sich steigert. Es ist für das so reich entwickelte Kunstleben unserer Stadt ein ebenso erfreuliches wie glückverheißendes Vorzeichen, daß der neue Capellmeister unserer Oper, Herr E. Paur, mit seiner Direktion der gestrigen Tannhäuservorstellung sich als gereifte künstlerische Individualität von Charakter und Farbe zu erkennen gab. Das Publikum, das Herrn Paur nach den letzten Takten der Ouverture und nach Schluß der Oper durch langanhaltenden Beifall und Hervorrufe auszeichnete, folgte ganz sicher nicht dem Grundsatze der Undankbarkeit gegen die Vergangenheit und des Leichtsinns an der Gegenwart. Im Gegentheile, man prüfte erst und war dann entzückt. Offenbar führte ein reich gebildeter, fein empfindender Musiker von origineller Auffassung den Dirigentenstab. Es war eine Lust, die in ihrer Wiedergabe stereotyp gewordene geniale Ouverture mit der zündenden Unmittelbarkeit einer Novität erfüllt und vom Geiste eines Dirigenten belebt zu sehen, der die in großen Bildern verborgene dichterische Absicht des Componisten zur Deutlichkeit einer symphonischen Dichtung zu erheben die Kraft hatte. Ein Reichthum von Accenten, von Lichtern, Reflexen und zart abgetönten Schattirungen, von mysteriöser Ruhe und üppig aufschwellender Leidenschaft, ein bald beschleunigtes, bald verlangsamtes Athemholen: so wuchs die Ouverture zu einem genial aufgefaßten Charakterstücke empor, so gab sie die Quintessenz der ganzen Oper. Und wie in der Ouverture, so folgte der aufmerksame Zuhörer im Verlaufe der ganzen Aufführung der Spur eines originellen Geistes, von dem wir für unser Kunstleben das Beste erhoffen. Jedenfalls dürfen wir an die erste Direktionsthat unseres neuen Capellmeisters hochgespannte Erwartungen knüpfen."

Der „Leipz. Gener.-Anz." nennt Herrn Paur eine Dirigenten-Capacität ersten Ranges, deren Initiative einen neuen Aufschwung der Oper ermögliche. Stürmischer Applaus erbrauste gleich nach der Ouverture, die Herr Paur ohne Noten außerordentlich effektvoll dirigirte. Jeder Tact dieses orchestralen Meisterwerkes hatte vollen Impuls, all' die blühende Pracht der Instrumentation, der berauschende Reichthum an musikalischen Effecten, Glanzfarben, Nüancen und Constrasten, traten mit voller Frische und Macht hervor. Auch weiterhin war es genußreich, speziell auf die prächtige Ausschmückung des Orchesterpartes zu achten, da man die Inspiration des Dirigenten in vielen interessanten Auffrischungen spürte. Wenn derselbe nicht pedantisch die Wagner'schen Vorschriften festhielt, hie und da die starken Accente noch verstärkte, dann auch wohl bis zum Pianissimo fortschritt, wo mäßige Abminderung genügt hätte, so möchten wir ihm keinen Vorwurf daraus machen, denn es ist kein Dirigentenfehler, den eigenen Geist leuchten zu lassen, wenn erhöhte Wirkung dabei erzielt wird."

Wir freuen uns herzlich dieser rückhaltlosen und hohen Auszeichnung, welche Herrn Paur in seinem neuen und schönen Wirkungskreise zu Theil wird, ganz besonders schon deßhalb, weil wir stets mit besonderer Genugthuung die Erfolge dieses feinfühligen und kunstsinnigen Meisters an unserem heimischen Kunstinstitut an dieser Stelle registrirten.

Dr. H. **Großh. Hof- und National-Theater.** (Capitän Fracassa.) „Wahrheit oder Tod"! sagt Capitän Fracassa, „das ist mein Wahlspruch". Auch der unsrige in Dingen der Kunst und wir haben ihr an dieser Stelle stets die Ehre gegeben. Als Rudolf Dellinger einst seinen Don Cesar in Musik gesetzt hatte, da erging es dem spanischen Hidalgo gerade so wie seinem großen Namensvetter zu Rom: er kam und sah und siegte; im Nu waren die volksthümlichen Melodien als Vorboten der reizenden Operette durch die Welt geflogen und erzählten kosend und scherzend, schmeichelnd und jubelnd von der holden Maritana und ihrem ritterlichen Verehrer. Jede Nummer war ein „Schlager" wie man in Wien sagt, eine jede hatte eingeschlagen und gezündet. Bei seinem Capitän Fracassa hat der Componist des Don Cesar auf den leichteren, aber gewiß nicht undankbaren Erfolg bei der großen Menge verzichtet, er ist im Tempel der Kunst einige Stufen höher gestiegen. Aber während Don Cesar kam und siegte, kommt Capitän Fracassa und „lügte". Im Don Cesar hatte ein allerliebstes Libretto dem Tondichter in die Hände gearbeitet; das Textbuch des Fracassa aber bedeutet einen gewaltigen Rückschritt, eine Concession an jene alte Schule, die von der Meinung ausgeht, daß eine Handlung noch so thöricht und sinnlos sein dürfe, wenn man sie nur in hübsche Töne setze, so werde sie erklärlich und verständlich. Die Dichtung des Capitän Farcassa ist eine jener Dutzendwaaren aus der Garküche der Herren Genée und Zell, der Held selbst ein trauriger Aufschneider und Lügner à la Falstaff, ohne den Humor des letzteren, ein Ollendorf ohne dessen Bonhomie; die Handlung selbst eine so unglaubliche, daß Fracassa's ärgste Lügen dagegen glaubhaft aussehen. Ein verkleideter Goldschmied, der selbstverständlich ein verkappter Graf ist spielt dabei die Hauptrolle neben der traurigen Gestalt des italienischen Don Quichotte; die Verwickelung dreht sich um einen Diamantschmuck im Werthe von 6000 Zechinen, der beinahe unbewacht im Getümmel des Carnevals auf offenem Platze feilgeboten und später in einen auf die Straße gehenden Wandschrank verschlossen wird. Allerdings war damals der große Münchener Pretiosendiebstahl noch nicht vorgekommen, sonst würde Meister Oberto, der verkappte Graf, wohl vorsichtiger gewesen sein. Nebenher begeht Momo, sein Gehilfe, einen ganz gemeinen Einbruch im Hause der Prinzessin Blanche, um dieser den Schmuck zu rauben, welchen ihr sein Herr geschenkt hat. Warum? Weil er, Momo, im Interesse seines Herrn denselben Schmuck einem Engländer um hohen Preis verkauft hat, und eine solche Verschwendung unbegreiflich findet. Bei dieser Gelegenheit benimmt sich übrigens der Titelheld im Salon der Fürstin wie ein Stallknecht, den man an die Luft setzen sollte. Doch genug von der Handlung, deren große Schwächen allerdings durch eine reizende, manchmal seriöse, sehr häufig lyrische Musik Dellingers verdeckt werden. Obwohl das Werk sich eine „komische" Operette nennt, so ist der erste Akt, der die ganze Hälfte des Abends ausfüllt, im größeren Style der komischen Oper gehalten, welcher bekanntlich die Komik eines guten Textbuches fehlen darf; sogar Anklänge an Durchführung des Leitmotiv-Prinzips finden sich vor. Kräftig und packend baut sich das Finale auf, das jeder ernsten Oper zur Zierde gereichen würde und durch das der Refrain von Scrollina's venezianischem, herzigen Gondelliede hindurchklingt. Mit der ersten Hälfte des zweiten Aktes treten wir in die eigentliche Operette ein; Tricots und Couplets kommen nun zu ihrem Rechte; ein allerliebstes Liedchen Scrollina's vom Admiral Bausan, Fracassa's Couplet-Variationen, die sich vom „Sein oder Nichtsein" bis zum „Schwein oder nicht Schwein" steigern, während auch dieser Akt wieder mit einem schön und ernst aufgebauten Finale von dramatischer Färbung abschließt. Im dritten Akte endlich darf die Prinzessin den obligaten Walzer singen, endlich ein „Schlager" in dem wir den alten Dellinger wieder erkennen, und Scrollina, welche überhaupt am reichlichsten bedacht ist, entdeckt auch eine Perle im Libretto mit ihrem reizenden Perlenliede.

Eine Fülle von lieblichen Melodien ist in diesem Werke aneinander gereiht, die sich in's Ohr einschmeicheln, die Instrumentation ist eigenartig, die Composition macht auch hier wieder dem genialen Tondichter alle Ehre, der, ohne es zu wissen, sehr häufig das Gebiet der Operette verläßt, um in höheren und vor Allem eines besseren Textbuches würdigen Regionen zu verweilen. Es wäre mancher unserer modernen sog. komischen Opern Dellinger's eleganter, nobler Styl, die

MARCHIVUM

Feinheit seiner musikalischen Sprache und seine Originalität zu wünschen, es stünde dann besser um dieses Stiefkind unserer Zeit.

Die gestrige Aufnahme der Novität war eine enthusiastische und gestaltete sich zu einer hohen Anerkennung für den jungen Componisten, der neben den Hauptdarstellern Stauder (Fracassa), Lenoir (Oberto) und den Damen Vyrag (Serolino) und Verdier (Prinzessin Blanche) wiederholt gerufen wurde. Die Inscenirung und Aufführung selbst bekundete Fleiß, Geschick und Sorgfalt.

Repertoire des Großherz. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 25. August bis 2. Septbr. Sonntag, 25. Aug.: (A) „Der Freischütz". Agathe: Fräulein Milena als erster theatralischer Versuch. Montag, 26.: (A) „Ultimo". Mittwoch, 28.: (Abonn. susp.) Volksvorstellung: zum Gedächtnisse Göthe's: „Iphigenie auf Tauris." Pylades: Herr Kirch a. G. Verkauf der festen Plätze: Dienstag, 27. August, Vorm. von 10—12 an der Theater-Abendkasse. Donnerstag, 29.: (B) Neu einstudirt: „Der Wildschütz". Freitag, 30.: (A) „Der Veilchenfresser". Sonntag, 1. Sept.: (B) „Die Jüdin." Montag, 2.: (B) „Maria und Magdalena. Maria: Frl. v. Dierkes als Antrittsrolle. Fürst: Herr Kirch a. G.

Großh. Hoftheater Mannheim. Wir erhalten aus dem Bureau unseres Theaters folgende Mittheilung: Zu bevorstehendem Repertoire ist zu bemerken, daß eine für Goethe's Geburtstag geplante Aufführung des „Götz von Berlichingen" nicht ausgeführt werden konnte, da drei Mitglieder der Bühne, Herr Rodius, Sturz und Weigel zu militärischen Uebungen eingezogen sind, wodurch überhaupt die Gestaltung des Repertoires beeinflußt erscheinen wird. Für den am 1. September ausscheidenden Herrn Rodius gastirt, zunächst als Pylades in Goethe's Iphigenie auf Tauris, Herr Kirch vom Petersburger Hoftheater.

Ein Conservatorium der Musik in Mannheim. Bis vor wenigen Jahren bestand in unserer Stadt eine Schule für Musik, die im Jahre 1867 begründet, Herrn Musikdirektor Pohl zum Schöpfer und auch zum Leiter hatte. Dieses Institut hat in der schönsten Weise gewirkt und die Versprechungen reichlich erfüllt, welche das Eröffnungs-Programm seiner Zeit in Aussicht gestellt hatte: „Das Zusammenstreben einer großen Anzahl Schüler nach demselben Ziele weckt den Ehrgeiz der Einen, mäßigt die Ueberhebung der Anderen: es liefert immer neue Zielpunkte künstlerischen Strebens, schützt vor Geschmacksverirrung und Einseitigkeit, es schafft allein die Möglichkeit, zu verhältnißmäßig geringem Preise diejenige musikalische Thätigkeit zu erlangen, welche mit Recht in unserer Zeit von jedem Tonkünstler begehrt wird." Zahlreiche Schüler sind durch diese Schule hindurchgegangen und verdanken derselben nicht blos die Einführung in die Kunst sondern auch die Erfolge einer schönen Laufbahn. Im Klavierspiel unterrichteten damals die Herren Musikdirektor Wiacek und Dir. Pohl, im Violinspiel die Herren Concertmeister Naret-Koning und die Hofmusiker Kipfel und Escherich, als Lehrer für Violoncell wirkte Herr Concertmeister Kündinger, Unterricht in der Harmonielehre, Composition und im Partiturspiel ertheilte Herr Dr. Hetsch, im Gesang Herr Direktor Pohl, in der Deklamation und Mimik Herr Hofschauspieler Bauer und auch für Sprachenkunde war eine Anzahl geeigneter Lehrer thätig. Den Löwenantheil an unermüdlicher Arbeit jedoch hatte sich Herr Direktor Pohl selbst aufgebürdet, so daß derselbe vor einigen Jahren zur Wiederherstellung seines angegriffenen Nervensystems jede Thätigkeit auf längere Zeit einstellen mußte. Nunmehr aber begrüßen wir mit aufrichtiger Freude die Nachricht, daß Herr Direktor Pohl sich wieder so gekräftigt und erholt fühlt, um seine unterbrochene Thätigkeit wieder aufnehmen zu können. Sein Conservatorium für Musik, an dem zuletzt außer den oben genannten auch die Herren Lachner und der bekannte Violin-Virtuose Haic mitgewirkt haben, wird im Okt. d. J. wieder ins Leben treten und der Sammelpunkt, so hoffen und wünschen wir, aller auf die Ausübung der musikalischen Kunst gerichteten Bestrebungen bilden. Denn an einer solchen Anstalt hat es in unserer Stadt, deren Bewohner von jeher einen hoch entwickelten Sinn für die Musik bekundeten, ganz entschieden gefehlt; sie wird eine vorhandene Lücke würdig ausfüllen. Wir bringen daher dem schönen Unternehmen des Herrn Direktors M. Pohl, der übrigens ein Bruder des bekannten Hamburger Theaterdirektors Pollini ist, unsere vollste Sympathie entgegen.

Zu den Bayreuther Festspielen. Die diesjährigen Festspiele haben einen sehr günstigen finanziellen Erfolg gehabt; der Ueberschuß beläuft sich auf etwa 250,000 Mark. Dieser Ueberschuß wird, wie dies auch bisher üblich war, als Reservefonds für die nächsten Festspiele (die wieder 1891 stattfinden sollen) angelegt. Aus früheren Jahren ist noch ein Reservefonds von über 200,000 Mark vorhanden, so daß im Ganzen etwa eine halbe Million zur Verfügung steht. Ein Theil dieser Summe — man spricht von 300,000 Mark — soll zur Vorbereitung des „Tannhäuser" verwendet werden.

Neuestes und Telegramme.

* **Metz**, 23. August. Staatsminister Eyschen und General Vandersmissen, die außerordentlichen Gesandten von Holland und Belgien, sind beide kurz vor 7 Uhr vom Kaiser in Audienz empfangen worden. — Der Prunktafel präsidirte die Kaiserin; rechts derselben saß der Kaiser, links der Großherzog von Baden, gegenüber der Kaiserin der Hofmarschall, rechts von diesem Minister Eyschen, links General Vandersmissen. Bei dieser Tafel wurde kein Toast ausgebracht. — Unter der Führung des Kreisdirektors Gundlach brachten Landleute aus dem Landkreise Metz dem Kaiserpaar Gaben hiesiger Bodenerzeugnisse. — Zu dem Galadiner waren eingeladen das leitende Denkmal-Comité, die Generalität, die Spitzen der Civilbehörden und der Präsident der Handelskammer. Kirchliche Würdenträger waren keine geladen. — Heute Abend 8½ Uhr fand der programmmäßige Zapfenstreich, ausgeführt von tausend Spielleuten, statt. Die Stadt ist großartig beleuchtet; bei der Nachts gegen 11 Uhr erfolgten Abfahrt des Kaiserpaares brachen die zahlreichen Anwesenden in lebhafte Zurufe aus, die übrigen Herrschaften bleiben hier. (F. Z.)

* **Berlin**, 23. August. Die von der socialdemokratischen Partei angekündigte, jetzt in London erschienene, Schrift über die 10jährige Wirksamkeit des Socialistengesetzes ist, lt. Bekanntmachung im „Reichsanzeiger" vom Berliner Polizeipräsidium auf Grund des Socialistengesetzes verboten worden. — Gestern Abend fand eine überaus stürmische socialdemokratische Versammlung statt, die über den bekannten socialdemokratischen Abgeordneten und Reichstagskandidaten Kunert zu Gericht saß, wegen unehrenhafter Handlungen, deren er sich in der freireligiösen Gemeinde schuldig gemacht haben soll. Die Versammlung, in der es zu den heftigsten Angriffen kam, artete in Tumult aus und wurde polizeilich aufgelöst; über das Mißtrauensvotum konnte daher nicht abgestimmt werden.

* **Nürnberg**, 23. Aug. Die Landesversammlung bayerischer Sozialdemokraten ist auf den 8. Sept. dahier einberufen. Als Referenten fungiren Grillenberger und von Vollmar; ferner werden die Verhandlungen sich auf die Aufstellung von Reichstagskandidaten und auf die Stellungnahme zu den bayerischen Landtagswahlen erstrecken.

* **Würzberg**, 23. August. Die Getreidefirma H. Hirschberger & Co. hat fallirt mit 250,000 Mk. Passiva. Die drei Theilhaber und ein Kommis wurden wegen Wechselfälschung verhaftet.

* **Schweinfurt**, 23. Aug. Bei der durch den Tod des liberalen Landtags-Abgeordneten Berlenz nothwendig gewordenen Landtagsersatzwahl lieferte der erste Wahlgang kein definitives Resultat, da sich die Stimmen der in der Mehrheit befindlichen liberalen Wahlmänner auf zwei Kandidaten zersplitterten. Es erhielten im ersten Wahlgang bei 162 Abstimmenden: 69 Stimmen Herr Gutsbesitzer Sigmund Freihr. v. Rotenhan von Eyrichshof (lib.), 51 Stimmen Herr Bürgermeister Henning von Allertshausen (lib.) und 42 Stimmen Herr Bürgermeister Reichert in Herbstadt (ultr.). Beim zweiten Wahlgang wurde der liberale Kandidat Freihr. v. Rotenhan mit 99 Stimmen gewählt. Der ultramantone Gegenkandidat Reichert erhielt 43 Stimmen.

* **Wien**, 23. Aug. Der Kaiser empfing Exkönig Milan von Serbien, welcher österreichische Oberstuniform trug, in viertelstündiger Privataudienz; König Milan empfing im Hotel Kalnoky, während Taaffe daselbst seine Karte abgegeben hat. Der Kaiser empfing ferner in viertelstündiger Privataudienz die beiden siamesischen Prinzen.

* **Brüssel**, 23. Aug. Der gestern hier eingetroffene bisherige Befehlshaber an den Stanleyfalls, Haneuse, versichert, bei seiner Abreise im April sei die dortige Lage die allerbefriedigendste gewesen; die Europäer leben mit den Eingeborenen und Arabern im besten Einvernehmen. Bei seiner Abreise von der Station traf auch die Nachricht ein vom Anmarsche eines Weißen aus dem Norden von Tabora, es sei jedoch nicht zu ermitteln gewesen, ob damit etwa Stanley gemeint sein könnte.

* **Brüssel**, 23. Aug. Die Meldungen französischer Blätter über einen Aufstand Tippu-Tip's und seiner Anhänger gegen den Kongostaat werden seitens der Kongo-Regierung bestimmt dementirt.

* **London**, 23. August. Den strikenden Dockarbeitern schlossen sich 4000 Schiffsauslader an; tausende von Fahrzeugen sind in Folge des Strikes an der Abfahrt gehindert. Die Ordnung ist bis jetzt ungestört; starke Trupps reitender Polizei durchziehen die Umgebungen der Docks.

* **London**, 23. Aug. Im Unterhaus theilte Beach mit, daß die Regierung die Einladung der Unionsstaaten zu dem im Oktober in Washington stattfindenden internationalen maritimen Kongreß annahm. Delegirte sind C. Hall, die Admirale Molyneux, Smith, Naves, Handelsamtssekretär Thomas Gray und die Kauffahrerkapitäne Wyatt und Kendall. Die Delegirten sind nicht ermächtigt, für die Regierung bindende Engagements einzugehen, ihre Vorschläge werden aber von derselben sorgfältigst erwogen werden.

* **Petersburg**, 23. Aug. Der Botschafter Wolkenstein ist in das Ausland abgereist.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Reichsbank. Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 2⅜ auf 2½ pCt. erhöht.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 23. August. Die der heutigen Börse stellten sich Oelfabrikaktien auf 191 pCt. B. Schwetzinger Brauerei waren zu 82 pCt. gesucht. Mannheimer Versicherungsaktien wurden zu M. 620 umgesetzt und blieben weiter gefragt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 23. August.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.80 bz	3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.50 bz
4 " " 1886	103.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 42—46	100.25 bz
3½ " " fl.	103.— bz	4 " " 47—49	101.80 bz
3 " fl. 100 Loose	146.— G	3½ Mannheimer Obl.	102.60 G
4½ Reichsanleihe	104.10 G	4 " 1886	100.70 G
4 "	108.— G	4 Heidelberg	103.— G
4 Preuß. Consol	107.— bz	4 Freiburg i. B. Obl.	102.70 G
3½ " "	104.70 G	3½ " "	100.80 G
4 Bayer. Obligationen M.	106.— G	4½ Ludwigshafen M.	100.50 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Pf.	104.50 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	103.— bz
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	102.85 G	5 Oggersheimer Spinnerei	102.75 G
4 " Maxbahn	104.50 G	5 Verein. Chem. Fabriken	101.70 B
4 " Nordbahn	104.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	98.— G
3½ " Priorit.	101.60 G		105.60 G

Actien.

Badische Bank	110.50 B	Bierbrauerei Binnes	103.— B
Rheinische Creditbank	135.— G	Werger'sche Brauerei	118.— bz
Junge Rhein. Creditbank	131.80 G	Badische Brauerei	105.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	188.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	144.— B
Pfälz. Hyp.-Bank	113.50 B	Brauerei z. Sonne Weiß	120.50 bz
Pfälzische Bank	123.— B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Mannheimer Volksbank	127.— G	Mannh. Dampfschleppschiff.	124.50 B
Deutsche Unionbank	74.— G	Köln. Rhein-u.Seeschiffahrt	88.— G
Pfälzische Ludwigsbahn	240.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1470 G
" Maxbahn	155.40 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	490.— G
" Nordbahn	128.50 bz	Mannheimer Versicherung	620.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	48.— B	Mannheimer Rückversich.	585.— G
Verein Chem. Fabriken	—.—	Württ. Transportversich.	900.— G
Badische Anilin u. Soda	268.50 G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	378.— G
Westeregeln Alkaliwerke	183.50 G	Oggersheimer Spinnerei	57.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	143.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Hofmann u. Schoensack	114.— B	Mannheimer Lagerhaus	95.25 B
Verein Oelfabriken	121.— B	Deutsche Seehandl.	90.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	130.— B	Mannh. Gum. u. Asbfbr.	48.50 B
Mannheimer Zuckerraffin.	91.— B	Karlsruher Maschinenbau	—.—
Mannheimer Actienbrauerei	208.50 B	Hattersheimer Spinnerei	100.— G
Eichbaum-Brauerei	189.50 B	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	229.40 G	Nähmaschinen Gritzner	—.—
Schwetzinger Brauerei	82.— G	Speyerer Dampfziegelei	162.— B
Brauerei z. Storch	144.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	165.— bz
Heidelberger Actienbrauerei	167.— G	Schifferstadter Cement	155.— G
Brauerei Schwartz	174.50 B	Zellstofffabrik Waldhof	227.— bz

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 23. August. Die heutige Börse war recht fest auf die Meldung einer Verstaatlichungsofferte für die Lübeck-Büchener Bahn, wobei der Kurs für letztere um 3 pCt. anziehen konnte. Die politische Lage stellt sich zudem augenblicklich so günstig dar, wie lange nicht, da die Kreta'schen Unruhen in Bälde vollständig beigelegt sein und der französische Botschafter Herbette den deutschen Kaiser in Metz begrüßen wird. Außer einer stärkeren Befestigung am eigentlichen Speculationsmarkte, waren wieder Böhmische Bahnen, (welche 3 pCt. anzogen), ferner alle Deutschen Bahnen, sowie eine Reihe von ausländischen Staatsfonds ansehnlich höher. Montanwerthe bei großem Geschäft lebhaft steigend. Geld etwas steifer. Alle Argentinischen Werthe in scharf rückgängiger Tendenz. Diskonto 2¾ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 261, Diskonto-Kommandit 235.05, Deutsche Vereinsbank 113.30, Dresdener Bank 153.40, Effektenbank 129.30, Länderbank 202½, Elbthal 192¼, österr. franz. Staatsbahn 192¼, Lombarden 100, Gotthard 163.70, Central 136.20, Nordost 116.70, Jura 116.80, Union 111.50, Westbahn 44.10, 5 pCt. Italiener 94.10, russ. Südwest 75.90, Lübeck-Büchen 198, Werrabahn 91.20, Hess. Ludwigsbahn 125.20, Marienburger 68.70, ungar. Goldrente 85.70, ungar. Papierrente 81.30, österr. Goldrente 94.20, 4 pCt. Egypter 91.60, Türken 16.85, Türken-Loose 32.90, Ottoman. Zoll-Obl. 73.50, Schnellpressenfabrik 186, Nordd. Lloyd 182.10, Galizier 166¾, Böhm. Westbahn 288¼, Buschtiehrader 309¾, junge Gotthard 157.20.

Bei mäßig belebtem Verkehr erfuhren die Mittagskourse nur vereinzelt erhebl. Veränderungen. Böhm. u. Schweizer Westbahnaktien waren gebessert.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeigers".

≈ Frankfurt, 23. Aug.

Wir haben diesmal einen langen Sommer, doch reicht er gerade zum Absorbiren all der hohen Besuche und Gegenbesuche, der Ansprachen und Bankette, die zum Gaudium der Zeitungsschreiber keine rechte saure Gurkenzeit aufkommen ließen. Alles wird genau registrirt, so das Eintreffen des Professor Botkin, des Leibarztes des Zaren; nun muß Letzterer sicher bald kommen und man konnte getrost eine kleine Hausse in Szene setzen. Die Festigkeit der russ. Fonds ist unverkennbar und dem Uebergreifen derselben auf den Gesammtrentenmarkt steht nur die Furcht vor theurem Geld zum Ultimo entgegen. Der preuß. Finanzminister hat wieder eine Anzahl verstaatlichter Prioritäten gekündigt resp. zur Conversion angeboten und so müßte man eigentlich im Geld schwimmen.

Der Herbstbedarf scheint aber etwas größer werden zu wollen, und die Speculation, für die die Liquidation schon sehr früh anfängt, zieht das Abwarten resp. rasche Realisiren vor. Hier ist Geld sehr leicht und glaubt man an glatte Erledigung des Ultimo.

Im September werden wohl wieder einige industrielle Aktien an den Markt gebracht werden und wird es sich dann zeigen, ob die Aufnahmsfähigkeit des Publikums sich erhalten hat oder nicht. Die Abschlüsse der Brauereien, Verlags-Anstalten ꝛc., welche bis jetzt bekannt wurden, lauten alle günstig, ob sie auch die jetzigen Course rechtfertigen, ist eine andere Frage.

Die Semestralbilanz der Creditanstalt kann nur als sehr günstig betrachtet werden, ein Plus an Provisionen von etwa Fl. 100,000 ist auch in lebhaften Zeiten ein sehr anerkennenswerthes Resultat. Jedenfalls wird sich die diesmalige Dividende besser, als in manchen Kreisen taxirt, anlassen.

Vorläufig sucht man Credit von Wien aus zu drücken, ein Verfahren, dem die kleine Speculation hier und in Berlin gerne ihre Hilfe leiht. Commandit sind sehr fest, Berlin ist stark Käufer per September.

Auf dem Bahnengebiet, besonders dem der ungarischen, ist der Zonentarif das umstrittenste Schlagwort. Die Nachrichten über die Ergebnisse des Versuches sind noch sehr widersprechend, an eine baldige Nachahmung in der cisleithanischen Reichshälfte scheint man nicht zu denken. Böhm. Bahnen sind sehr fest auf starken Kohlentransport, gute Ernte ꝛc. An schweizer Bahnen haben die Haussiers viel Geld verdient, Gotthard und Central bleiben bevorzugt, Nordost sind erholt. Ob an den seit einigen Tagen mit aller Bestimmtheit auftretenden Gerüchten von Verstaatlichung der Lübecker Bahn etwas Wahres ist, läßt sich nicht feststellen.

Die vergangene Woche erwähnten Dampfschiffs-Aktien La Veloce sind auf die brillante Einnahme etwa 4 pCt. gestiegen und werden viel gekauft. Montanwerthe sind sehr fest, Gelsenkirchener in voller Hausse.

Amerikanische Produkten-Märkte. (Schlußcourse vom 23. August.)

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	87¼	—	—	15.10	—	—	—
Februar	88¼	—	—	15.15	—	—	—
März	—	—	—	15.15	—	—	—
April	—	—	—	15.15	—	—	—
Mai	91¼	—	—	15.15	83½	38—	—
Juni	—	—	—	15.15	—	—	—
Juli	—	—	—	15.15	—	—	—
August	83¾	45⅛	—	14.95	77—	34⅛	—
September	83⅞	45—	—	15.—	76¾	34¼	—
Oktober	84¼	43¾	—	15.05	76¾	34¼	—
November	85¼	43¾	—	15.10	76¾	34¼	—
Dezember	86¼	—	—	15.20	77¾	—	—
Year	[illegible]	—	—	—	—	—	—

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.70——	Ruß. Imperials	Mk. 16.74—69
20 Fr.-Stücke	" 16.15—12	Dollars in Gold	" 4.20—18
Engl. Sovereigns	" 20.36—30		

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 23. August angekommen:

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Nußbaum	Germania	Köln	Stückgüter	—
Dietz	Arndt	Rotterdam	"	—
Claßmann	Steigenfeld	"	"	—
Hafenmeisterei II.				
H. Ducoffre	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	1154
G. Anstatt	Clara	Biebrich	Cement	6044
H. Böß	Walz 8	Köln	Stückgüter	1500
J. Stöhr	Bernhardine	Duisburg	Kohlen	14000
A. Hofmann	Rijnbeurtvaart 5	Amsterdam	Stückgüter	1856
P. Krapp	Theodora	Rotterdam	Weizen	19160
J. Abel	Petrus	"	Stückgüter	12032
Hafenmeisterei III.				
Ph. Müller	Einigkeit	Heilbronn	Stückgüter	1000
C. Benkischer	Zufriedenheit	"	Salz	1176
Ph. Holler	Nanna	Jagstfeld	"	1876
C. Braun	Bohrmann	"	"	1836
G. Schäfer	Urbanus	"	"	2106
Hafenmeisterei IV. Angekommen am 22.—23. August.				
Fr. Walter	Vater Rhein	Duisburg	Kohlen	17000
Fr. Bickert	Karolinchen	"	"	8772
Chr. Böhm	Augusta	Homberg	"	10000
Fr. Gilles	Diana	Duisburg	"	15000

Floßholz: angekommen 1328 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 23 Aug. 4.00 m. — 0.03.
Hüningen, 23. Aug. 2.90 m. — 0.05.
Kehl, 23. Aug. 3.15 m. — 0.02.
Lauterburg, 23 Aug. 4.31 m. — 0.03.
Maxau, 23. Aug. 4.44 m. — 0.05.
Mannheim, 24. Aug. 4.38 m. — 0.05.
Mainz, 23. Aug. 1.63 m. — 0.04.
Bingen, 23. Aug. 2.13 m. — 0.04.
Caub, 23. Aug. 2.37 m. — 0.03.
Koblenz, 23. Aug. 2.60 m. — 0.06.
Köln, 23. Aug. 2.60 m. — 0.06.
Ruhrort, 23. Aug. 2.95 m. — 0.04.
Neckar.
Mannheim, 24. Aug. 4.33 m. — 0.03.
Heilbronn, 23. Aug. 0.45 m. — 0.02.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Tägliche Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrten von Mannheim vom 15. Mai ab: Täglich Morgens 8½ Uhr nach Köln-Düsseldorf sc., Samstags ausgenommen, nach Rotterdam-London. Zu Mainz Anschluß an die um 9½ Uhr Vorm. abgehenden Salonboote Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam. — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9*, 9½*, 10† und Nachmittags 12½ Uhr bis Köln, 3 Uhr bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, sowie Morg. schm. 2 Uhr nach Mannheim.

Bremen, 23. August. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Trave", welcher am 14. August in Bremen abgefahren war, ist am 23. Aug. wohlbehalten in Newyork angekommen.

Dampfer „Hermann", welcher am 7. Aug. in Bremen abgefahren war, ist am 21. Aug. wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Philadelphia, 21. Aug. Der Postdampfer „Switzerland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

* Schnellfahrt der Salonboote. — † excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Amtliche Anzeigen

Aufforderung.

Die Vereinigung der Handelsregister betr.

No. 39,153. Die Inhaber folgender, im diesseitigen Handelsregister eingetragenen Firmen und bezw. die Rechtsnachfolger derselben werden aufgefordert, einen etwaigen Widerspruch gegen die Eintragung des Erlöschens dieser Firmen binnen drei Monaten schriftlich oder zum Protokoll des Gerichtsschreibers geltend zu machen: 58805

Firmenregister Band I.

O-Z.
109. J. C. Dresler hier.
214. J. Wilh. Schenck hier.
295. Wilh. Köster's Nachf. hier.

Firmenregister Band II.
83. Isaac Oppenheimer in Schriesheim.
157. C. H. Mayer hier.
557. Louis Neugaß hier.
625. Albert Schwarz hier.
691. F. C. Ritter hier.
694. Johann Brunner hier.
790. Ferdinand Feibelmann hier.

Firmenregister Band III.
9. R. Victor Knüpfer hier.
121. Gustav Gulde hier.
282. Adam Pfeffer hier.
363. Geo. Jac. Mueller hier.
414. Jacob Luz (Zweigniederlassung) hier.

Mannheim, 12. August 1889.
Großh. Amtsgericht III.
Düringer.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. In der Zeit vom 5. bis 11. l. Mts. im Hause L 8, 2 ein schwarzer Damenumhang (Ripsstoff).

2. Am 13. l. Mts. von einem Gepäckwagen herunter ein Packet mit 2 Drehstühlen für Uhrmacher mit sog. Broschen und 3 schwarzen Damenperlenuhrketten.

3. Im Laufe dieses Monats im Hause E 7, 9 zwei Mark baares Geld und eine silberne Cylinderuhr.

4. In der Nacht vom 18./19. l. Mts. im Hause Q 2, 16 ein Zwanzigmarkstück.

5. In der Nacht vom 19./20. l. Mts. eine am Hause H 8, 1 angebracht gewesene Sicherungsstange.

6. Am 22. l. Mts. im Hause L 2, 5 eine goldene Damenuhr, eine goldene Herrenuhrkette und 2 schwarzlederne Portemonnaies mit 7 Mark Inhalt.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 58845

Mannheim, 23. August 1889.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Ohmetgras-Versteigerung.

Nr. 10276. Das Ohmetgras von nachbenannten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen im städtischen Bauhofe losweise versteigert, und zwar:

Freitag, den 30. August,
Vormittags 10 Uhr
von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide I. Gewann, vom alten Kiesloch, dem Rosengarten I., II. u. III. Gewann, dem Altneckar beim Rosengarten, der Streitwiese, dem Neckardamm und der Böschung von der Weidenanlage in der Harlach.

Nachmittags 2 Uhr
von der Rheingewann, dem Hinterschledig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen und den großen Neuwiesen.

Samstag, den 31. August,
Vormittags 10 Uhr
vom Ochsenpferch sammt Vorland, der Schafweide, dem Altwasser, den Hochwiesen, der alten Fohlenweide, dem Schießdamm, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, der 2. Sandgewann und den Sellweiden.

Mannheim, 22. August 1889.
Stadtrath:
Moll.
Becker.

Marktmeisterstelle.

Die Stelle eines Marktmeisters ist neu zu besetzen. 58799

Bewerber werden veranlaßt, ihre Anmeldungen mit Zeugnissen belegt, **bis längstens Dienstag, 21. August d. J., Mittags 12 Uhr** auf der Stadtrathskanzlei abzugeben, woselbst auch über die Bedingungen Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, 22. August 1889.
Stadtrath:
Moll.
Lemp.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung **Mannheim** verpachtet 58837
Mittwoch, 28. August l. Js.
Nachmittags 2 Uhr
im Aulasaale A 4, 4 hier die an Martini d. Js. pachtfrei werdenden Aecker der Gemarkung **Mannheim** auf die 9 Jahre 1889 bis dahin 1898 nämlich:

Stengelgut II u. III . . . 567,39ar
Dammgewann 1356,32ar

Straßenwartsdienst.

Bewerber um den erledigten Straßenwartsdienst auf District No. 84, Gemarkung Sandhofen, Landstraße No. 169, mit 516 M. Jahreslohn und einem Aversum von 160 M. jährlich für Stellung der Hilfsarbeiter, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bis spätestens am 24. l. Mts. schriftlich und mündlich bei Straßenmeister Seigel in Mannheim, ZC 2 No. 1a zu melden. 58852

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß hinsichtlich des **Submissionsverfahrens** bei Vergebung **städtischer Arbeiten und Lieferungen** folgende **Bestimmungen** getroffen wurden:

I. Arten der Submission.

1. Lieferungen und Leistungen sind in der **Regel öffentlich** auszuschreiben. 58055

(Allgemeine Submission.)

2. Handelt es sich um Lieferungen oder Leistungen, welche eine gewisse Spezialität in der Qualität oder in der Form voraussetzen, so kann von dem öffentlichen Ausschreiben Umgang genommen und der Kreis der Bewerber auf eine bestimmte Zahl beschränkt werden.

(Engere Submission.)

Die Anwendung des engern Submissionsverfahrens bedarf jeweils der Zustimmung des Stadtraths bezw. der Gesammtcommissionen, welchen durch Ortsstatut ein städtischer Verwaltungszweig übertragen ist.

3. Bei Gegenständen, deren überschlägiger Werth den Betrag von 500 M. nicht übersteigt, kann die Vergebung durch den jeweiligen Beamten, welcher jedoch im Einverständniß mit der zuständigen Commission bezw. des betreffenden Aspizienten zu handeln hat, aus **freier Hand** stattfinden.

4. Umfangreichere Ausschreibungen können, soweit thunlich, **derart zerlegt werden**, daß auch kleinere Gewerbetreibende und Handwerker daran sich betheiligen können.

II. Beschaffenheit der Submission.

1. Die Submissionen sind von den Bewerbern zu unterschreiben, mit erforderlicher Aufschrift und Unterschrift versehen, verschlossen und frankirt einzureichen.

2. Die Submissionen müssen die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Bewerber sich den gestellten Bedingungen unterwerfen.

3. Wenn Mehrere in Gemeinschaft submittiren, so haben solche zu erklären, daß sie sich für das Angebot sammtverbindlich machen; auch sollen solche einen zur Geschäftsführung und zur Empfangnahme der Zahlungen Bevollmächtigten bezeichnen.

III. Eröffnung der Submissionen.

1. Bei Eröffnung der Submissionen (I Ziff 1 und 2) sollen mindestens der betr. Beamte sowie ein Commissionsmitglied anwesend sein. Ueber die stattgehabte Eröffnung wird sofort ein Protokoll aufgenommen.

3. Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht bei allgemeinen Submissionen der Zutritt zu dem Eröffnungstermine frei.

IV. Zuschlagsertheilung.

1. Das niederste Angebot soll hinsichtlich der allgemeinen Submission nur dann für den Zuschlag maßgebend sein, wenn eine annehmbare, tüchtige und rechtzeitige Ausführung der betreffenden Arbeit oder Lieferung erwartet werden kann.

Nicht zu berücksichtigen sind Gebote, welche nach dem geforderten Preise, oder mit Rücksicht auf sonstige Verhältnisse an und für sich eine tüchtige Ausführung nicht erwarten lassen.

2. Im Falle gleich vortheilhafter Angebote sind die am Orte oder in der Nähe wohnenden Gewerbetreibenden vorzugsweise zu berücksichtigen.

3. Sind dagegen die Submissionen der hier wohnenden Gewerbetreibenden gleich vortheilhaft, so entscheidet, sofern eine Theilung der Lieferung oder Leistung nicht thunlich oder zweckmäßig ist, das Loos.

4. Wird die Zuschlagsertheilung von Leistung einer Sicherheit abhängig gemacht, so ist solche durch Hinterlegung von dem Stadtrathe genehmen Werthpapieren oder solchem genehmen Wechselaccepten zu leisten.

Mannheim, den 1. August 1889.
Stadtrath:
Brünnig.
Lemp.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in der Schloßremise dahier
Dienstag, den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
2 Stock Stiegen mit Tritt und Futterbretter und 55 Stück forlene Dielen öffentlich **gegen Baarzahlung.**

Die Zusammenkunft findet bei dem Bederdenkmal im Gr. Schloßgarten dahier statt. 58863

Mannheim, 23. August 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokale S 4, 17 dahier 58862
Montag, den 26. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr
2 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Chiffonnier, 2 Arbeitstischchen, 1 Harmonium, 1 Spiegel mit brauner Rahme, 5 Rohrstühle, 1 Aerlodeon, 2 Schränke, 1 Papagei mit Käfig, 1 Regulator, 1 Tisch mit Teppich, 2 Paar Vorhänge mit Gallerien und 1 Waschkommode öffentlich **gegen Baarzahlung.**

Mannheim, 24. August 1889.
Kräuter,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 26. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 1, 2 hier 58836

1 Nähmaschine, 1 Kleiderkasten, 1 Kanapee, 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 1 Stutzuhr, versch. Schmucksachen, 1 Taschenuhr, 1 Küchenkasten, 6 Stück Fruchtmesser, 1 Opernglas, 1 Spiegel, 1 Wagen völlig aufgerüstet, 3 Pfandscheine, 1 Commode, 1 Büffet mit weißer Marmorplatte,

1 Pfandschein über Silbergeschirr, 1 Brillantring,

ca. 30 Pfund Kaffee, 2 Kannen Salatoel, **7 Stück Oelgemälde,** verschiedenes Küchengeschirr, 5 Bettstatten mit Rost, 5 Mille Cigarren gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 24 August 1889.
Weixel,
Gerichtsvollzieher.

Schafweide-Verpachtung.

Die Gemeinde läßt die **hiesige Winterschafweide pro 1889/90** am 58849
Mittwoch, 4. September l. J.
Vormittags 10 Uhr
auf dem **Rathhause dahier** öffentlich **versteigern.**

Die Weide kann mit 400 Stück Schafen befahren werden und ist die unterzeichnete Stelle zur Auskunftsertheilung über die näheren Bedingungen gerne bereit.

Käferthal, 21. August 1889.
Gemeinderath:
Schmitt.

Sandhofen. 58589

Kohlenlieferung betreffd.

Der Bauernverein **Sandhofen und Schaarhof** bedarf **6000—7000 Ztnr. Ruhrer Fettschrot** u. **1000 Zentner Nußkohlen** und sind im Submissionswege zu vergeben.

Offerten beliebe man bis 1. September an den Rechner **Philipp Herbel** IV. einzureichen.

Anna Hartmann,
Heinrich Koch
Verlobte.
Mannheim, 24. Aug. 1889.

Heirath.

Ein sol. **Kaufmann,** 28 Jahre alt, Besitzer eines flotten Modewaarengeschäfts, wünscht sich zu verehelichen.

Dame aus guter Familie, gesetzten Alters, welche Neigung zum Geschäfte hat, findet ein friedlich sicheres Heim.

Ernstgemeinte Offerten unter R. 58842, wenn möglich mit Photographie, befördert die Expedition. Discretion Ehrensache. 58842

Heiraths-Gesuch.

Ein besseres **Fräulein** von angen. Aeußern, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege einen Lebensgefährten. Beamter oder sonst ein Mann mit sicherer Stellung bevorzugt. Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten unter **A. B.** 58680 an die Expedition d. Bl. zu senden. 58680

Dem Collegen **L. W.** zu seinem **Geburts- und Namensfeste** ein 8fach donnerndes von E 6 aus schallendes, bis in die „Stadt Aachen" verknallendes Hoch!!! 58858 **K. J. K. E. H. E.**

Stiftungsgelder zu $4\frac{1}{2}$% größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 56511
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Hypothekendarlehen
zu $4\frac{1}{2}$%, in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
54846 **D 6, 15.**

Für
34 Pfennig
kann man für **September** auf die täglich 8 **große Seite** stark erscheinende 58851
Berliner Morgen-Zeitung
nebst „täglichem Familienblatt" bei allen Postanstalten, sowie bei den Landbriefträgern abonniren. Der in kurzer Zeit erlangte Leserkreis beweist, das dieses ächte Volksblatt den richtigen Weg eingeschlagen hat und eine
gesunde billige Kost fürs deutsche Volk
bietet. Wer sich das Blatt erst einmal ansehen will, verlange eine **Probe-Nummer** von der „Expedition der Berliner Morgen-Zeitung", **Berlin SW.**

Gründl. **Zither-Unterricht** ertheilt billigst 58477
Fräul. **Marold,** R 5, 6, 2. St.

Vereine

Turn-Verein.

Gegründet 1844.

Unseren verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß die Uebungsabende bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt sind:

Turnhalle (Heidelberger Thor)
Montag: **Kürturnen,**
Dienstag: **Männerturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Freitag: **Riegenturnen,**
Samstag: **Männerturnen.**

Turnhalle (Neckarvorstadt)
Montag: **Riegenturnen,**
Mittwoch: **Riegenturnen,**
Samstag: **Kürturnen,**
jeweils von 8—10 Uhr

54810 Der Vorstand.

Anmeldungen zum Beitritt in den Verein beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten; auch werden solche an den Uebungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

„Frohsinn."

Da unser Herr Director bereits von seiner Ferienreise zurückgekehrt, so beginnen Samstag, den 24. d. M. die regelmäßigen **Proben** wieder und ersuchen wir die Activität um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 58774

Der Vorstand.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher u. verwandten Berufsgenossen.
Filiale Mannheim.

Es werden die Mitglieder sowie Nichtmitglieder, welche sich an der Fachschule betheiligen wollen auf **Samstag, den 25. August, Abends 8 Uhr** in dem **Prinz Max,** R 3, 3 zu einer weiteren Besprechung höflichst eingeladen. 58728

Um zahlreichen Besuch bittet.

Der Bevollmächtigte.

Vereinigung der deutschen Maler, Lackierer, Anstreicher und verwandten Berufsgenossen
Filiale Mannheim.

Unsere regelmäßige
Versammlung
findet jeden Samstag im Lokal zum „Prinz Max", Abends 8 Uhr statt. 54818

Die Bevollmächtigten.

Gesangverein Concordia.
Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Gesangverein Eintracht.
Dienstag, den 27. ds. Mts.,
Abends punkt 9 Uhr
Wiederbeginn
unserer regelmäßigen Proben.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird dringend gebeten.
58816 Der Vorstand.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag
wird geschlachtet.
Kesselfleisch
u. frisch **hausgemachte Würste**
mit **Sauerkraut** nebst ff. Stoff.
58865 **Delp.**

Zur Lokomotive.

Friedrichsfelder-Straße 6a,
gegenüber dem Hauptbahnhof.
Samstag früh **Wellfleisch** mit neuem Sauerkraut, Abds. hausgemachte **Würste und Wurstsuppe.** 58831
R. Knapp.

Aufgepaßt!

Wer zahlt die höchsten Preise für **getragene Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe u. Stiefel?** 57559

M. Bickel, J 2, 20.

Lilienmilch-Seife.

Von **Dr. Pieper,** Charlottenburg.

Bestes Mittel gegen Hautkrankheiten, sowie als Kinderseife bestens zu empfehlen, ist wieder zu haben pro Stück 50 Pfg. 58856

Alleinverkauf für Mannheim bei **Karl Paul,** Friseur, F 4, 18, (neben dem Walfisch).

Siegel's Hühneraugentod,
einzig wirklich helfendes Mittel, per Topf Mk. 1.—. 58838
J. Rost, Friseur, E 5, 1.
Für den Erfolg wird garantirt.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 54898
Q 5, 19 parterre.

Es wird zum **Waschen** und **Bügeln** angenommen.
57572 **S 4, 8/9.**

Höhere Bürgerschule Sinsheim a. E.

Beginn des Schuljahres am 12. September.

Die Anstalt mit dem Lehrplan eines Realgymnasiums hat die Berechtigung **zum einjährig-freiwilligen Dienst.** Anmeldungen werden täglich **Vormittags** entgegengenommen. 58839

Sinsheim, August 1889.
Großh. Vorstand:
Ritter.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Volleinbezahltes Actiencapital 15 Millionen Mark.
Filiale in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg i. B. und Konstanz.

Wir eröffnen **laufende Rechnungen,** besorgen das **Incasso** von Wechseln auf das In- und Ausland und stellen Wechsel, Cheks und Accreditive auf alle Handelsplätze der Welt aus.

Wir vermitteln den commissionsweisen An- und Verkauf von **Effecten** an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.

Alles zu den billigsten Bedingungen.

Wir führen provisionsfreie **Checkrechnungen** und gewähren für deren Benutzung die grösstmöglichen Vortheile und Erleichterungen.

Wir übernehmen **Werthpapiere** aller Gattungen zur sicheren **Aufbewahrung** und **Verwaltung** und sind bereit, davon die Einkassirung der fälligen Coupons, die Revision verloosbarer Werthpapiere, die Einziehung gekündigter Obligationen, die Leistung ausgeschriebener Einzahlungen und alles sonst Erforderliche zu besorgen.

Desgleichen nehmen wir **verschlossene Werthsachen in Verwahrung.**

Die bei uns hinterlegten Gegenstände werden in den **feuerfesten** Gewölben unseres Bankgebäudes aufbewahrt, und wir übernehmen dafür die Haftbarkeit nach den gesetzlichen Bestimmungen.

Die Berechnung von Gebühren ist einer Vereinbarung vorbehalten. 54888

Norddeutscher Lloyd Bremen.
Von **Bremen** nach **Newyork** (in 9 Tagen) **Baltimore.**
Süd-Amerika
Ost-Asien
Australien
befördert Passagiere die
General-Agentur
Jean Ebert, Mannheim, K 3, 4.
58516

Tanzinstitut Lüner, Saalbau.

Meinen werthen Schülerinnen und Schülern bringe ich hiermit zur gefl. Kenntniß, daß ich **Sonntag, 1. Sept. a. c.** den

I. Tanzkurs

eröffne und bitte ich die geehrten **Damen,** Nachmittags um 5 Uhr, die geehrten **Herren** um 7 Uhr, zur Vorstellung in dem Saalbau sich gefl. einfinden zu wollen. 58844

Gustav Lüner.

Tanz-Institut Lüner, Saalbau.

Anfangs September beginnen im **Saalbau** wieder meine diesjährigen 57658

Unterrichts-Kurse.

Wegen **Eintheilung** der Gesellschaften ersuche ich die verehrl. Damen und Herren um **baldigste** Anmeldung in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn **A. Doncker** oder in meiner Wohnung B 6, 6.

Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Tageszeit.

Gustav Lüner.

Bei günstiger Witterung.
Fahrten der Oberrhein. Dampfschifffahrts-Gesellschaft Speyer
zwischen Mannheim-Ludwigshafen u. Speyer am Sonntag, den 25. August 1889.
Rand.-Ludwigh. ab 1 Uhr Mittags, Speyer ab 11 Uhr 45 Mittags, ab 7 Uhr 15 Abends.
Preis für einfache Fahrt 50 Pfg.
Landestelle in Mannheim bei **Gebr. Kröll.** (Rheinvorland,) in Ludwigshafen bei **Carl Huß.** 58848

Krieger-Verein.

Unser Kamerad 58780
Wilhelm Berthold
ist gestorben. Die Beerdigung findet **Samstag, den 24. d. M.,** Nachm. **5 Uhr** vom Trauerhause U 2, 7 aus statt. Wir ersuchen dem so früh Dahingeschiedenen durch zahlreiche Betheiligung die letzte Ehre zu erweisen. Sammlung ½5 Uhr bei **Kamerad Volz,** G 2, 9.

Der Vorstand.

Arb.-Forth.-Verein, R 3, 14.

Wir machen unsern Mitgliedern die traurige Mittheilung von dem erfolgten Ableben unseres Mitgliedes

Georg Dörr

und laden zu der am **Sonntag,** früh ½8 Uhr, von zu L 17 aus stattfindenden Beerdigung ergebenst ein.

58846 **Der Vorstand.**

MARCHIVUM

Wirthschafts-Uebernahme & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß ich die mir von der **„Mannheimer Aktienbrauerei"** übertragene **Wirthschaft**

E 4, 12 Zum Grossen Mayerhof E 4, 12

Mittwoch, den 21. August, Abends 6 Uhr

eröffnet habe. 58638

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch Verabreichung **vorzüglicher Getränke** und **Speisen,** sowie durch **beste Bedienung** die Zufriedenheit der verehrl. Gäste mir zu erwerben.

Ich bitte um zahlreichen Besuch

Friedrich Delp.

Stadt-Park Mannheim.

Sonntag, 18. August, Nachm. von 3—6 u. Abends von 8—11 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenad.-Regim. „Kaiser Wilhelm I." No. 110,
unter Leitung des Musikdir. Herrn O. Schirbel.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Der Vorstand.

NB. Der Eintritt in den Park ist den Abonnenten nur gegen Vorzeigung der Abonnementskarten gestattet. 58859

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **dritten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich zu einer Uebung

am Montag, den 26. August,
Abends 5½ Uhr

vollzählig am Spritzenhaus einzufinden.

Der Hauptmann:
W. Bouquet. 58790

Feuerwehr.

Die Mannschaft der **zweiten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe, am

Montag, den 26. August,
Abends 5½ Uhr

pünktlich und vollzählig am Spritzenhaus (Kaufhaus) zu versammeln. 58791

Der Hauptmann:
P. Pohl.

Freidenkerverein Mannheim.

(Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes).

Oeffentliche Vorträge

von

Frau Hedwig Henrich-Wilhelmi

Dienstag, den 27. August, Abends halb 9 Uhr im **Badner Hof,** bei günstigem Wetter im Garten, andernfalls im Saale, über:

„Die Verhältnisse des Freidenkerthumes zur socialen Frage".

Donnerstag, den 29. August, Abends halb 9 Uhr im **Badner Hof,** bei günstigem Wetter im Garten, andernfalls im Saale, über:

„Wissenschaftlichen und sittlichen Materialismus".

Sonntag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des **Saalbaues,** über:

„Der Mensch das Produkt seiner Erziehung".

Eintritt für Nichtmitglieder 20 Pfennig für jeden Vortrag.

Karten sind in den Expeditionen des Generalanzeigers, der Neuen Bad. Landeszeitung und des Tageblattes sowie am Zeitungskiosk zu haben; ebenso findet vor Beginn der Vorträge am Eingang der Lokale Kartenverkauf statt.

Jedermann, auch Damen sind zum Besuche der Vorträge höflichst eingeladen. 58854

Der Vorstand.

Kirchweihfest Edingen.

Gasthaus „Zum Ochsen".

Dasselbe wird nächsten **Sonntag, den 25.** und **Montag, den 26. August** mit 58825

gutbesetzter Tanzmusik

(Kapelle **Wäsch,** Weinheim)
gefeiert, wozu unter Zusicherung bester Bedienung freundlichst einladet

J. Koch.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag Abend

Frei-Concert

der **Hauskapelle Petermann.** 58860

Ruhrkohlen,

prima stückreiches **Fettschrot,**
prima gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
prima gewaschene und gesiebte **Anthracit-Würfel-Kohlen**
58698 empfiehlt

Telephon Nr. 467. C 8, 9. Gustav Balzar, C 8, 9.

Feldhühner
Fasanen,
Hasen,
Rehe
Schlegel und Ziemer
von M. 5½ an,
Vorderschlegel
per Pfd. 70 Pfg.
Gänse, Enten,
Poularden, Capaunen,
junge Tauben, Hühner,
lebende Karpfen,
„ Schleien,
Prachtvolle Tafelkrebse,
Suppenkrebse,
Rheinsalm, Soles,
Zander etc.

J. Knab, E I. 5,

Breite Straße. 58841

Cervelatwurst

feinste Winterwaaren und frische Sommerwaare,

Salami

delicate Qualität,

Lachsschinken

in bekannter Güte. 58855

Herm. Hauer, N 2, 6.

Frankfurter

Bratwurst u. Leberwurst,
Gothaer Cervelat,
Kieler Bücklinge

frisch eingetroffen. 58864

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Täglich 58853

süßer Apfelmost.

H 3, 9 **Apfelmühle,** H 3, 9.

Gewöhnliche Kleider, sowie auch die **feinsten Costüme** werden gutsitzend nach neuester Methode angefertigt 57547
Tattersallstr. D, 1 Tr. links.

Verloren

Ein schwarzes **Notizbuch,** worin Normen von verschiedenen Arbeitern notirt sind, verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei **W. Maier, H 9, 14.** 58715

Verkauf

Wohnhaus mit **Garten** in den Neckargärten bei günst. Bed. zu verk. Näh. im Verlag. 52459

Günstige Gelegenheit.

Pianino, ein vorzügliches, kreuzsaitig, unter Garantie billigst zu verkaufen. 57701
Näheres **L 4, 11.**

Ein vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. 58298
Näheres **O 6, 2,** parterre.

---

1 br. Pl.-Sopha, 1 Tisch u. 6 Rohrstühle billig zu verkaufen. 58664d **L 17, 7,** parterre.

Wegen Umzug verkaufe ich: **1 Kanapee, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstatt** mit Seegrasmatratzen, **2 Sessel, 1 Tisch, 2 Weinfässer, 2 Oleanderstöcke.** 58754
Frau Brengartner Wwe.
Z 1, 3.

---

2 feine Oelgemälde
Geburtstag-Telegr., Kronberger
Jagdstück
in Lebensgröße billig zu verkf.
58273 **M 2, 8.**

Q 7, 26 part. wegen Umzug 1 neues Bett preisw. z. v. 58691

Zu verkaufen: 1 starker **Sackkarren** bei **A. Dreher,** Halle auf der Mühlau. 57713

---

1 Deckbett und Frauenwäsche, 1 Damenhut, 1 Wanduhr, Bilder, Spiegel 2c., gebraucht aber noch in gutem Zustande billig zu verkaufen. 58547
Näheres in der Exped.

---

1 Kleiderschrank, 2 Bettladen mit Rost, 2 Kinderbettladen, 1 Sopha mit Stühle billig zu verkaufen. **E 4, 9.** 58964

Zwei- und vierräderige **Handwagen,** Doppel-, einfache und **Putz-Leitern** billig zu verkaufen. 58549 **Q 7, 2.**

Zu verkaufen 6 Stück sehr gute 58815

Weinfässer,

je ca. **1200 Liter** haltend, **(Fuhrfässer).**
Näheres in der Expd.

Ein **Wasserfaß** und eine große **Wasserbütte** zu verkf.
57315 **F 5, 3.**

Eine große **Vogelhecke** braun m. gold billig zu verkaufen.
Näh. i. d. Expd. d. Bl. 57507

Schwarze
Spitzer
billig zu verkaufen.
58302 **F 5, 11.**

Stellen finden

Ein tüchtiger, schneidiger
Aufseher für Erdarbeiten,
nicht über 40 Jahre alt, wird gegen hohen Lohn gesucht. Schriftliche Offerten unter **M 61638a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler. Karlsruhe.** 58784

Commis-Gesuch.

Für das Rechenbureau eines Bankhauses wird ein mit allen Zweigen des Bankgeschäfts vertrauter, besonders aber im **Effecten-** und **Wechselrechnen** gewandter, junger Mann baldigst zu engagiren gesucht. 58703
Offerten mit Angaben über seitherige Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter Beischluß der Zeugnißabschriften an die **Exped. d. Bl.** unter **B. 61614a** zu richten.

Geübte 58702

Plafonds-Maler

finden **dauernde Beschäftigung** bei **guter Bezahlung.**
E. Schwarzmann,
Decorationsmaler,
Karlsruhe, Stephanienstr. 34.

Zum Verkauf von **Kaffee,** sowie eines neuen **patentirten Consumartikels,** welcher in jedem **Haushalte** gebraucht wird, werden tüchtige bei **Privatkunden** 2c. gut eingeführte 58688
Agenten und Reisende
gegen hohe **Provision & Fixum** gesucht.
Hamburg. Emil Specht.
Kaffeerösterei.
Fabrik gepreßter Kaffeetafeln.

Vier bis sechs tüchtige 58707

Gypser

finden **dauernde** und lohnende Arbeit. Können auch **Cementverputz** in Accord mit übernehmen.
Freytag & Heidschuh
Neustadt a/d. Haardt.

Dirigenten-Gesuch.

Ein namhafter Gesangverein Mannheim's wünscht einen **Dirigenten** von gediegener musikalischer Befähigung. Der Antritt soll am 1. September erfolgen. Gefl. Offerten unter No. 58810 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 58810

Ein cautionsfähiger, tüchtiger **Wirth** gesucht für eine größere Restauration. 57514
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Maschinenbauer

als **Vorarbeiter** bei hohem Lohn gesucht. 58781
Maschinen-Fabrik
Georg Litterst, Schwetzingen.

Mehrere tüchtige

Maschinenschlosser

finden dauernde Arbeit. 58812
Näheres in der Exped.

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
58355 **N 4, 23.**

Tüchtige Zimmergesellen

sofort gesucht von 58668
Ludwig Bungert, Zimmermeister, **T 1, 11.**

Spengler gesucht. 58779
C 4, 15.

Tüchtige Schreiner

auf dauernde Accordarbeit sofort gesucht. 58678

F 7, 20.

Gute **Bauschreiner** gesucht.
58501 **H 7, 9.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
58337 **N 6, 6½.**

Schreiner od. **Glaser** gesucht.
58796 **G 3, 14.**

Sattler gesucht.

A. Bodenheim,
58750 Worms.

---

2 tüchtige Tüncher

sofort gesucht. 58673
Auskunft ertheilt Herr
Gustav Bundschuh, Wirth,
Lindenhof.

Tüchtige 58841

Tünchergehülfen

gesucht. **C. Leonhard,**
F 7, 21.

Tüchtige

Taillen- & Paletôt-Arbeiter

finden bei guter Bezahlung das ganze Jahr Arbeit auf Stücklohn u. Reisevergütung.
Solche, die in ersten Geschäften gearbeitet haben, wollen sich wenden an 58850
Herm. Haymann,
Augsburg.

Barbier- und Friseurgehilfe (Hauptbedingung: guter Raseur) sof. gesucht bei 58582
Karl Paul, Friseur
F 4, 18, neben dem Walfisch.

Tüchtiger

Darmsortirer, oder Darmsortirerin,

findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.
Näheres **U 3, 8.** 58696

---

1 zuverlässiger **Hausbursche** für eine Lederhandlung gesucht.
Näheres **B 6, 29,** part. 58684

Ein ordentl. **Hausbursche** findet Stelle. 58623
Näheres im Verlag.

Ein tüchtiger 58782

Hausbursche

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres im Verlag.

Lehrmädchen gesucht.

Louise Gentil-de-Nesle,
57649 Modes,
A 3, 6 Schillerplatz.

Ein braves **Mädchen** kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen. P 2, 4, 3. St. 58813

Aushilfskellner und **Kellnerinnen** für Sonntags gesucht.
56580 **Neuer Rheinpark.**

Eine tüchtige **Restaurationsköchin** und ein **Ladenmädchen** gesucht. **S 2, 16.** 58818

Gewandte **Kellnerin** sofort gesucht. Näheres Verlag. 58646

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sofort gesucht. 58664
J 2, 13/14, 2. St.

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 58002
G 4, 21, 4. Stock.

Ein schulentlassenes **Mädchen** oder **ältere Person** zum Ausfahren zweier Kinder tagsüber gesucht. **U 6, 1c,** part. 58714

Ein **Mädchen** für **sämmtliche Hausarbeiten** sofort gesucht. 58580
K 1, 8b, 3. Stock.

Gesucht.

Ein tüchtiges **Mädchen** das kochen kann zu sofortigem Eintritt.
58795 **G 7, 1,** Wirthschaft.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das kochen kann, zu einer älteren Dame gesucht. 58801
Näheres **C 4, 5,** 3. Stock.

Ein Mädchen das etwas nähen kann sogleich gesucht.
58838 **P 4, 7.**

Stellen suchen

Ein **Versicherungs-Beamter,** der sich in seiner freien Zeit mit Abschluß von Feuerversicherungen auf neue Gebäudefünftel beschäftigt, sucht für Mannheim die Vertretung einer Hypothekenbank oder ersucht Capitalisten um gefl. Uebertragung der Vermittelung von Geldern auf 1. Hypotheken. —
Gefl. Offerten unt. Nr. 58821 an die Expedition ds. Blattes erbeten. 58821

Ein in der Oekonomie, sowie im Fuhrwerk als Kutscher durchaus erfahrener **Mann,** welcher 15 Jahre in einem ähnlichen Geschäfte thätig war u. welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als **Aufseher** auf einem Gute, auch würde derselbe eine Stellung als **Jagdaufseher** annehmen. 58662b
Näheres im Verlag.

Tüchtiger **Maschinist,** gelernter Maschinenschlosser, sucht umgehend Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. 58548
Näheres im Verlag.

Stelle-Gesuch.

Ein junger braver **Mann,** welcher 3 Jahre beim Leib-Dragoner-Regiment gedient und gute Zeugnisse besitzt, sucht bis Mitte Sept. eine Stelle als **Kutscher** oder zu Pferden. Gefl. Adressen zu richten an **Carl Uttilié, Oberkirch,** Baden. 58271

Ein stadtkundiger, gut empfohlener Mann sucht als **Ausläufer, Nachtwächter** 2c. Stelle.
Näheres im Verlag. 58663c

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, wünscht des Tags über Arbeit oder zum Ausbessern der Wäsche. 58809
H 6, 12, parterre.

Eine **Büglerin** sucht Kundschaft in und außer dem Hause.
58291 **P 6, 10.**

Eine Frau nimmt noch Kunden im **Waschen** und **Bügeln** an.
58065 **Z 10, 11b,** Lindenhof.

Eine Frau geht **Waschen** u. **Putzen.** K 4, 5, 3. St. 58028

Eine junge kinderlose **Frau** sucht Monatsdienst. 58817
K 3, 10b, Hinterhaus, parterre.

Lehrlinggesuche

Lehrling.

Auf das **Comptoir** einer größeren **Cigarrenfabrik** wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht, welcher sogleich Bezahlung erhält. Offerten unter S. 58751 an die Expd. 58751

Ein braver **Junge** kann die **Metzgerei** erlernen bei 58809
Metzger **Stief, Z 4, 1.**

Magazine

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

O 6, 2 großes Magazin mit großem Keller pr. 1. November zu v. 58841

R 6, 2 Werkstätte mit oder ohne Wohg. billig zu vermiethen. 58265

S 3, 14 1 Werkstatt mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 58111
Zu erfragen im 2. Stock.

Läden

C 4, 18 **Comptoir** mit Magazinraum zu verm. Näheres 2. St. das. 53668

C 1, 12 neuer **Laden** mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 58363

G 5, 9 Laden mit anstoßendem Zim., kleinem Magazin und Keller sofort oder bis 15. Okt. zu verm. 56343
Näheres **H 7, 19.**

G 6, 1 1 Laden ohne Wohnung zu v. 56839

G 7, 22 **1 großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 7, 28 **2 schöne Comptoirräume,** part., zu v. 58670

K 2, 17 im Neubau, 1 schöner geräum. **Laden** ganz oder getheilt mit Wohnung, ebendaselbst im Hinterbau noch mehrere Wohnungen zu vermiethen. 58669

N 3, 7|8 Kunststraße, 2 große Läden zu vermiethen. 58305

N 3, 17 Laden mit Zubehör sofort oder später zu verm. 57693

N 4 ein **Comptoir** und 2 Zimmer mit Lagerraum, sowie ein **3. Stock,** bestehend in 4 Zim., in sehr guter Lage, auf 1. Okt. zu verm. 58115

T 2, 1 Laden

in guter Lage, groß, mit 2 eleg. Schaufenstern, schönem Bureau, kleinem Magazin u. geräumigem Keller zu verm. 57989

Z 10, 19i ein gangbarer **Spezerei-Laden** mit Wohnung, sowie zwei Logis mit je zwei Zimmer, Küche u. Wasserleitung sofort zu vermiethen. 58803
Näh. im 2. Stock bei Fr. Mez.

ZF 1, 5 Spezereiladen m. Wohng. auf 25. Okt. zu beziehen, zu v. 57582

Helles **Ladenlokal** mit Hinterzim., Magazin- u. Kellerräumen, steht sogleich zu verm. 57563
Näheres **F. H. Esch,** Ofengeschäft, Breitestraße **B 1, 3.**

MARCHIVUM

Zu vermiethen

C 1, 15 2 große helle Zim. mit Küche baldigst zu vermiethen. 58686

C 3, 20 1 geräumiges Zim. sof. zu v. 58053

C 4, 7 1 Zim. u. 1 Küche zu verm. 58401 Näheres parterre.

C 9, 5 pr. 1. Septbr. Beletage 3 Zim., Küche, Kammer mit Wasserl. z. v. 58041

D 4, 5 2 Wohng., 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 58550

D 4, 9|10 zwei kleinere Wohng. sof. zu vermiethen. 58807

D 5, 6 2 Stock zu verm. Näheres C 4, 7, parterre. 58402

E 2, 11 Gaupenwohng., 2 Zim., Alkov u. Küche zu vermiethen. 58811 Näheres bei **J. Amann**, part.

E 3, 5 neuer 2. Stock mit Abschluß, 5 Zim., Alkov, Küche, Mansarde, Gas- und Wasserl. zu verm. 58667

E 6, 4 Ein Zim. u. Küche sof. zu v. 58267

F 2, 5 2. Stock, ganz oder getheilt zu verm. Näheres 3. Stock. 57432

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 58142

F 5, 5 3 Zimmer u. Küche auch zu Laden oder Comptoir geeignet z. v. 57784

F 5, 24 1 Parterrezim. zu Magazin geeignet zu vermiethen. 58129

Ringstr. F 7, 24 II. und III. Stock, je 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) z. vm. Näh. bei **Emil Klein**, Agent, U 1, 1c. 57803

F 8, 6b Eckhaus, Ringstraße ist die Parterre-Wohnung, elegant ausgestattet, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, 2 Mansarden, (ein Zimmer außerhalb des Glasabschlusses, zu Comptoir geeignet) zu vermiethen. Näheres im Comptoir von 57154

Leop. Heidelberger & Co.
F 8, 7.

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. per 1. Oktbr. ev. früher billig zu v. 57331

G 7, 12½ 1 Wohnung, 1 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu v. Näheres parterre. 57990

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 56478

G 7, 15½ ger. Hochparterre-Wohng. neuherger. 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- u. Wasserltg. zu v. 52548

G 7, 18 Ringstr., eleg. Wohng. m. Balkon bestehend aus 7 Piecen, Garderobe, Badezimmer und Zubehör, Gartenbenützg., Gas- u. Wasserl., per Sept./Nov. zu v. 57903

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 22 1 Z. an 1 ruhige Pers. zu v. 58568

G 7, 28 3. Stock, 7 Zim. nebst Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 57330

G 8, 6 3. St., nächst der Ringstr., 4 Zim., Küche nebst Zubehör per 1. Okt. zu v. Näheres parterre. 58315

G 8, 20a Eckhaus, 3 Z., Küche, Gas- und Wasserltg. Anfang August beziehbar zu vermiethen. 58027

G 8, 22b 2. St., 4 Zim. und Küche zu vermiethen. 57581

G 8, 22b 1 oder 2 Zim. sof. zu v. 57580

H 1, 9 1 Gaupenwohnung, 2 Zim., Küche und Keller mit Wasserltg. an ruhige Leute zu verm. 58661a

H 3, 21 3. Stock. 2 Zim. auf die Str. ghd., Küche und Keller an stille Leute sogleich zu verm. 58008

H 5, 11 2. u. 3. Stock, 4 Zim. und Küche, ganz oder getheilt zu vermiethen. Zu erfragen D 4, 19. 58743

H 5, 21 2 Wohng. sofort zu verm. 58051

H 7, 5a Eckhaus 4. Stock 5 große Zimmer Küche, wegzugshalber sogl. oder später zu vermiethen. 58723

H 7, 6 3 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu v. Näheres H 6, 3/4, 3. St. 58028

H 7, 26 freundl. Wohng., 3 Zim., Küche ꝛc. mit Wasserl. per Okt. billig zu verm. Näheres Comptoir. 56817

H 7, 28 3. St., 6 Piecen, Magdzimmer, Küche mit Wasserleitung und allem Zubeh., hübsch ausgestattet, preiswürdig zu verm.; eventuell auch mit geräumigem **Comptoir** im Parterre. 58671

H 8, 6|8 Hths., 1 kleine Parterrewohng. zu vermiethen. 58455

H 9, 1 schöner 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Badezimmer, Gas- u. Wasserltg. und Zubeh. sof. preisw. zu v. 58459

H 9, 2 nächst der Ringstraße, freundlicher 2. Stock, 4 Zimmer Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 57886

H 10, 6a Neubau, einige kleine Wohng. zu vermiethen. 58700 **Börtlein**, Baumeister.

J 1, 7½ 2 schöne Parterrezimmer, auch zu Comptoir geeignet, sofort zu vermiethen. 57175

J 1, 12 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. sof. zu vermiethen. 58391

J 2, 5 2 Wohng., je 4 Z., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 58375

J 2, 8 **Laden**, 4 Z., Küche und Zubehör, worin gegenwärtig ein Milch- u. Viktualiengeschäft mit bestem Erfolg betr. wird, baldigst zu v. 58004

J 3, 35 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserl., per Mitte Septbr. beziehbar, zu verm. 57905

J 4, 19 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 58666

J 5, 5 1 Zim. und Küche zu verm. 58050

J 7, 13b Ringstr., 3. St., per 15. Okt. 1 schöne Wohnung mit Balkon zu verm., bestehend aus 6 Zim., Küche, Speisekammer u. Magdzimmer dazu 2 Kellerabtheilg., Gas- u. Wasserl. Näheres im Hause bei **Carl Bes.** 56455

J 7, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 58008 Näheres 2. Stock.

Zu vermiethen.

K 2, 23 Parterrewohng., 4 Zim., Küche u. Zubehör sofort beziehbar zu v.

K 2, 23 2. Stock bis 1. Sept. z. beziehen.

K 2, 23 4. Stock, 2 kl. Wohnungen sof. beziehbar zu verm. 58672

K 2, 23 im Hinterhaus, schöne geräumige Werkstatt nebst Wohng., 3 Zim. u. Küche bis 18. Nov. beziehbar zu vermiethen. Auskunft ertheilt **J. H. Brück Wwe.**, U 3, 5.

K 2, 5 4 Zimmer im 2. Stock, 1 kleinere Wohnung und Werkstätte zu vermiethen. 58075

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 3, 5 & 15
kleinere Wohnungen, 3 Zimmer nebst Zubehör sowie Werkstätte mit Magazin zu vermiethen. Näheres **G 2, 13**, Parterre. 57085

K 4, 7½d Ringstr., abgeschloss. Wohnung, 3. Stock, 6 Zim., Küche und Zubehör per 1. Okt. zu verm., daselbst sind auch 2 Gaupenwohnungen zu vermiethen. 57542

K 3, 11b Ringstraße, Neubau, mehrere größere und kleinere Wohnungen bis Oktober zu vermiethen.

U 3, 5b Ringstr., abgeschl. Wohnung, 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres K 4, 7½b, 2. St.

K 4, 6 ist eine Parterre-Wohng. von 5 Zim. mit Zubehör zu verm. 57967

K 4, 12 part., 3 gr. Zim., Magdz., Küche, Gas- u. Wasserl. und Zugehör sofort oder pr. 1. Okt. zu v. 58134

K 4, 14 4. St., 1 leeres Zim. sogleich zu vermiethen. 58420

L 13, 14 eleg. 4. Stock, 6 Zim. u. Badezimmer, Balkon nach d. Gartennebst allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 53536

L 16, 6 schöner 4. Stock, 5 Zim. u. Zubeh. mit Wasserl. zu verm. 58806 Zu erfragen L 4, 9, 2. St.

M 2, 10 der 2. Stock, enthaltend 6 große Zim. u. allen Zubeh. zu v. 58557

M 3, 3 im 3. Stock 4—5 Zim. mit allem Zubehör auf Sept. zu v. 57853

M 7, 2 **Lauerstraße**, **Bel-Etage** in bester Ausstattung und mit prachtvoller Aussicht, 8 Zim., Bad, Waschküche und sonstigem Zubehör auf 1. August zu verm. Besichtigung von 11—1 Uhr. 57204 Näheres im Parterre daselbst.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. per 1. Sept. zu verm. Näheres 3. Stock. 57185

N 1, 8 1 Entresole-Wohng., 3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Zubeh. sof. zu v. 58436

N 3, 9
im Seitenbau parterre, ein hübsches großes Zimmer mit Küche und Kellerverschlag an eine einzelne Person oder kinderlose Eheleute zu verm. Das Lokal wäre auch für Comptoir geeignet. 58694 Näh. im 3. Stock.

O 2, 10 1 abgeschl. Mansardenwohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu verm. 58397

O 4, 11 2 Zim., Küche u. Zubeh. im Hths. an ruhige Leute zu verm. 58473 Näheres Vorderhaus, 2. St.

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Oktober ev. September zu vermiethen. 58654

P 2, 4|5 eine Mansardenwohng., 3 Zim., Küche ꝛc. bis 1. Sept. zu verm. Näheres im Laden. 58804

P 6, 3 2 Zim. u. Küche in den Hof gehend zu vermiethen. 58409

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 55682

Q 2, 17 **3. Stock, sch. Wohnung, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres K 2, 4 im Comptoir.** 58574

Q 7, 15 (Ringstraße) ist ein elegantes Hochparterre bestehend aus 7 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Vorgarten, und Zubehör u. eine hochelegante Bel-Etage bestehend aus 8 Zimmer, Küche, Bad, Balkon u. sonst Zubehör sof. zu verm. 57322

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 57575

R 4, 2 kleine Mansardenwohng. auf d. Str. an 2 Leute zu verm. 58392

R 4, 9 2. Stock, Zim. u. Küche zu v. 58721

R 4, 16 Wohnung, 2 Z. u. Küche zu vermiethen. 58822

S 3, 6 1 Wohnung zu v. Näh. 2. Stock. 58125

S 4, 1 Neubau, 2., 3. und 4. Stock, je 3 Zim. u. Küche, Wasserl., Glasabschluß und sonstigem Zubehör zu v. Näheres S 2, 15. 58122

S 4, 2 2. Stock, kl. Wohng. zu verm. 58025

S 4, 3 2. St., 3 Z., Küche u. Zubehör pr. Mitte Sept. zu verm. 58170

U 1, 19 2. und 4. Stock, je 2 Zim. u. Küche zu v. Näheres 3. Stock. 58588

U 4, 3 1 kleine Wohng., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 58169

U 6, 1a 3. St., 3 Zim. u. Küche, Wasserl. u. Zubehör zu verm. 57986

U 6, 4 schöne gr. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör preiswürdig zu verm. Näheres 2. Stock. 57984

U 6, 2 **Hochparterre-Wohnung**, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche, 2 Kammern. **Zweiter Stock**, 5 Zimmer und Zubehör. **Dritter Stock, Seitenbau**, 3 Zimmer u. Küche. Alles schöne, abgeschlossene Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung. Näh. im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen. 57151

Z 9, 48 Lindenhof, Wohnung zu v. 58248

Z 10, 11d Wohn. ganz in d. Nähe d. Steg. m. Wasserl. bill. z. v. N. part. 58279

Z 10, 12 **Lindenhof**, hübsche Parterrewohnung zu verm. 58012 Näheres daselbst 2. Stock.

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu verm. Näheres ZD 2, 1½, 2. St., Neckarg. 58396

Villenquartier.
4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung zu v. Auskunft: L 7, 6a, 3. Stock. 54862

Beletage
z. v. Näh. M 4, 4. 54365

Eine hübsche **Mansardenwohnung**, 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu verm. 58379 Näheres im Verlag.

Auf der Ringstraße ist 1 kleinere Parterre-Wohnung per 15. Okt. zu verm. 56885 Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per 1. Oktober. 57700

2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort. Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v. Näheres ZC 2, 18, n. Stadthl.

Zu vermiethen.
Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller**. 56429

2 Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitung zu verm. 58823 Näheres R 3, 5, Bäckerladen.

Mehrere große und kleinere Wohnungen mit Wasserltg. und Zubehör, sowie ein **Laden**, sehr geeignet für ein Spezereigeschäft, bis 1. Septbr. event. früher beziehbar zu verm. 57224 Näheres bei **Victor Bauer**, Schwetzingerstr. 77a.

Amerikanerstr. 15 & 15a. Abgeschlossene Wohnungen mit 2 u. 3 Zim., Küche und Wasserleitung zu 16—20 resp. 30—36 Mk. zu vermiethen. 58827 Näh. Schwetzingerstraße 70.

Friedrichsfelderstraße, zur „Stadt Frankfurt", mehrere kleine Wohnungen mit Wasserl. zu v. Näheres 2. Stock. 58834

Friedrichsfelderstraße 6a, gegenüber dem Hauptbahnhof (Eckhaus), mehrere Wohnungen mit Abschluß und allem Zubeh. sofort zu vermiethen. 57609 Näheres parterre.

Schwetzingerstr. 12, 2. u. 3. Stock, je 6 Zim. und Küche sofort zu verm. 57587

Möbl. Zimmer

B 2, 16 2 Stiegen hoch, 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 58063

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 1 oder 2 Herren sof. zu v. 58278

B 5, 8 2. Stock, 2 schön möbl. ineinanderg. Zim. per sofort zu v. 58665

C 4, 14 einfach möblirtes Zimmer **sofort** zu vermiethen. 58252

C 4, 20|21 2 Treppen. Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 56173

D 1, 12 2 Treppen, nächst den Planken, 2 ineinanderg. elegant möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren preiswürdig zu vermiethen. 58742

D 3, 11½ verschied. fein möbl. Zim. zu vermiethen. 57188

D 4, 17 2 ineinanderghd. möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn sogl. zu verm. Näheres 3. Stock. 58316

D 5, 4 4. Stock, in nächster Nähe des Zeughs., 1 gut möbl. Zim. zu v. 58289

D 5, 7 3 Tr., 1 gut möbl. Zim., auf die Str. ghd. an 1 oder 2 Hrn. zu v. 57979

D 6, 14 2. Stock ein gut möbl. Zimmer auf 1. Septbr. zu verm. 58697

E 8, 1 3 Tr., 2 möbl. Z. mit Glaserker, in hübscher Lage mit schöner Aussicht, zu vermiethen. 58472

E 8, 8a 4. Stock, einfach möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 58619

E 8, 11 4. St., 1 g. möbl. Z. sof. zu v. 58386

F 2, 9a 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 58109

F 4, 10 2. St., 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. oder Dame zu verm. 58857

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 4, 19 1 freundl. Zim., möblirt oder unmöbl. an 1 alleinst. gesetzte bess. Frau oder Herrn zu verm. 58413 Näheres 2. Stock.

G 3, 5 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 58037

G 4, 7 3. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 58410

G 4, 16 4. St. rechts ein gut möbl. Zim. an einen anständ. Herrn z. v. 58597

G 6, 17 2. St., Hths., 1 sol. Mädchen in Logis gesucht. 57557

G 6, 18 ein möbl. Zim. sogleich beziehbar zu vermiethen. 58021

G 7, 1a 3. Stock links ein möbl. Zim., auf die Str. geh., mit sep. Eingang an 2 sol. Leute mit Kost z. v. 58716

G 7, 2a 3. Stock, 1 gut möbl. Zim., per sof. oder später zu verm. 57884

G 8, 5 Ringstr., 1 möbl. Part.-Z. an 1 sol. jungen Mann zu verm. 58830 Näheres im Laden daselbst.

G 8, 24b 4. Stock, schön möbl. Zimmer nach der Str. geh. z. v. 58035

H 3, 20 3. Stock, schön möbl. Zim. auf d. Str. g. sofort billig zu v. 58306

H 7, 18 2 Treppen, 1 gut möbl. Z. auf die Str. ghd. zu verm. 58843

H 7, 15 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Z. an 1 sol. Herrn zu v. 58829

H 8, 36 4. Stock, möbl. Zim. auf den 1. Septbr. zu verm. 58451

H 9, 18 2. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 57705

J 1, 18 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermiethen. 58010

J 7, 7c rechts, ein Part.-Zim., möbl., an 1 bess. Arb. oder leer an 1 ruh. Person billig zu verm. 58593

K 2, 7 3. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 58755

L 15, 2a 3. Stock, Hths., 1 einfach möbl. Zimmer sofort zu verm. 58687

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 54857

M 5, 4 3. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 58683

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. u. einf. möbl. Z. mit oder ohne Pens. sof. z. v. 58820

O 5, 5 4. Stock, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 58288

Q 1, 1 2 Treppen rechts, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. ghd. zu verm. 57985

Q 3, 15 3. Stock, 1 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 solide Herren bis 1. Sept. zu vermiethen. 58724 Zu erfr. U 6, 1a, 3. Stock.

Q 4, 1 2. Stock, 1 möbl. Z. zu verm. 58141

Q 5, 19 möbl. Zim. auf die Str. gehend mit separ. Eingang per sofort zu verm. Preis 12 M. 58083

Q 5, 22 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit Schlafkabinet billig zu v. 58296

S 2, 5 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 58180

S 3, 14 1 schön möblirtes Parterrezim. mit separ. Eingang zu v. 58011

T 2, 1 3. St., 1 gut möbl. Zim. auf die Straße gehend, per sof. zu verm. 57020

T 4, 8 1 möbl. Parterrez. sof. zu v. 58428

T 4, 24 1 möbl. Zim. an 1 sol. Herrn oder Mädchen zu verm. 58166

T 5, 15 1 Treppe, 1 großes möbl. Zimmer per sofort zu verm. 57771

U 1, 8 3. Stock, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten auf d. Str. ghd. zu v. 58245

U 1, 10¹|2 3. St., möbl. Z. a. d. Str. g. d. z. v. 58144

U 5, 14 3 Treppen, 1 möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sofort zu v. 58808

Ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 57438 Näheres Q 4, 17, 2. Stock.

1 möbl. Parterrezim. an 2 jg. Leute mit guter Kost, per Monat 30 M., zu vermiethen. 58380 Näheres in der Exped.

Ringstraße, fein möblirtes Parterre-Zim. mit Pension und Familien-Anschluß sofort preiswürdig zu vermiethen. Näheres im Verlag. 56888

Traitteurstraße 8/10, 4. St., Logis f. 1 anst. Mädchen. Näheres bei **Knauber**. 58275

Thoräckerstraße 3, 3. St., in der Nähe des Tattersall ein gut möbl. Zim. zu v. 58569

Tattersallstraße B, 2. St., 1 freundlich möbl. Zimmer sehr preiswürdig zu verm. 58457

Schwetzingerstr. 16b, ein fein und ein einfach möbl. Zim. zu vermiethen. 58389 Näheres 1. Stock rechts.

(Schlafstellen.)

D 4, 17 3. St., 1 bessere Schlafst. bis 15. Aug. zu verm. 57847

F 4, 13 Schlafst. sogleich zu bez. 58556

F 4, 18 3. Stock, Schlafst. zu verm. 58655

F 5, 8 Hinterh. gute reinl. Schlafstelle für sol. jungen Mann sof. z. v. 58502

F 5, 16 2. St. 2 Schlafst. sofort z. v. 58495

G 3, 5 Hinterhs., 3. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen. 58666f

G 4, 3 1 Schlafstelle zu verm. 58555

G 5, 1 2. Stock, 2 bessere Schlafst. zu v. 58001

G 7, 6½ 3. St., 1 bessere Schlafst. zu vermiethen. 58114

H 3, 10 gute Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 58180

J 1, 17 2. Stock links, reinliche Schlafst. auf d. Str. g. sof. zu v. 58423

J 2, 4 2. Stock, 2 gute Schlafst. sofort zu vermiethen. 58365

K 3, 6 4. Stock, 1 Schlafcollege ges. 58020

Q 3, 15 3. Stock, Schlafst. zu verm. 58438

U 1, 13 3. St., Schlafst. mit Kost zu vermiethen. 58552

U 3, 12 4. Stock, bessere Schlafstelle zu vermiethen. 58276

ZC 2, 9 2. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 58143

Kost und Logis

G 6, 7 2. Stock, Kost und Logis. 58522

H 4, 7 **Kost und Logis.** 54986

J 5, 18 guten Mittags- u. Abendtisch. 56414

J 5, 18 Kost und Logis. 56413

M 1, 10 2. Stock, großes hübsches Zim. m. Pension an 2 jg. Leute zu v. 58788

N 4, 23 2. Stock, Logis für anständige Arbeiter. 57506

Q 7, 3b 2. Stock, 1 junger Mann findet Kost und Logis. 58007

R 4, 5 **Kost und Logis.** 58596

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 54806

T 2, 6 parterre, gute Kost und Logis. 58819

Schüler finden möbl. Zim. mit guter billiger Pension, event. auch Nachhilfestunden. Näheres **C 4, 20/21**, 3. Stock, nächst dem Gymnasium. 57383

Ein **Lehrer** sucht einen **Schüler** in Pension. 57720 Gefl. Offerten unter No. 57720 an die Exped.

Pension.
Ein oder zwei Schüler, oder junge Kaufleute finden in einer Lehrersfamilie gute Pension. Näheres in der Exped. 58826

MARCHIVUM

L. Fischer-Riegel

Mannheim, B 1, 5
oberhalb des Kaufhauses.

Damen-Mäntel-Fabrik.

Neuheiten in **Regen-Mäntel** für die **Herbst-Saison** sind in grosser Auswahl eingetroffen. 58758

Specialität

in

gebranntem Kaffee

den ganzen Tag über frisch

à M. 1.20, M. 1.30, M. 1.40, M. 1.60, M. 1.80, M. 2.—

Besonders machen wir auf unsere

Kaiser Friedrich Melange à M. 1.80

und Kaiser Wilhelm Melange à M. 2

aufmerksam. — Genannte Mischungen haben sich während der kurzen Zeit vermöge ihrer unübertroffenen Qualitäten die allseitige Gunst im Publikum erobert.

Grösste Auswahl roher direct bezogener Kaffee's

von **M. 1.—** bis **M. 1.60.**

Unsere sämmtlichen Kaffee's sind anerkannt rein und fein und kräftig schmeckend. — Größere Consumenten und Wiederverkäufer erhalten billigste Engros-Preise. 58833

Gebrüder Kaufmann's

Erste Mannheimer Dampfkaffeebrennerei.

Mannheim.

Ich wohne nunmehr 56818

A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.

Dr. W. Köhler,
Rechtsanwalt.

Gelegenheitskauf.

Ich habe von einer bedeutenden Fabrik einen Posten von über

1000 Stück

besserer

Damen-Regenmäntel & Jaquettes

weit unter **reellem Preis** käuflich übernommen und empfehle dieselben um vor Eingang der **Herbstmode** zu räumen, **zu staunend billigen Preisen.** 57138

Die **Mäntel** und **Jaquettes** sind sämmtlich von letzter **Saison** und in **Façon, Sitz und Stoff tadellos.**

Bezüglich der Preise verweise die verehrten **Damen** auf die **Ausstellung in meinen Schaufenstern.**

Gleichzeitig empfehle mein **Restlager** der **Sommer-Saison,** bestehend in: **Umhängen, Visites, Promenades, Jaquettes, Mantelets, Kindermänteln, Rädern, Staubmänteln, Tricot-Taillen, Tricot-Kleidchen, Tricot-Knabenanzüge, Blousen,** in **Merveilleux, Mousseline, Gloria** und **Tricot bedeutend unterm reellen Werth.**

Sophie Link

Q 1, 1 Breitestrasse **Q 1, 1**

Damen-Mäntel-Fabrik.

Allgemeiner Wettstreit für Kunst und Wissenschaft
Brüssel 1888.

Ehrenpreis

Freiburg 1887 Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille mit Kronadlern (Höchste Auszeichnung) — Karlsruhe 1877 Silberne Medaille.
Antwerpen 1885 I. Preis. — Wien 1875 Silberne Medaille.
Heidelberg 1886 I. Preis. — Wien 1873 Anerkennungs-Diplom.
Frankfurt 1884 I. Preis.

C. RUF

A 2, 7 Hof-Photograph **A 2, 7**

Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden
der 58615
Grossherzoglich. Hoheit Prinzessin Marie von Baden
Herzogin von Hawilton.

Die größte Auswahl in Bettfedern, Flaumen und Rosshaaren findet man zu sehr billigen Preisen
bei 58463

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag, den 25. Aug. 1889 — 152. Vorstellung. Abonnement A.

Der Freischütz.

Große romantische Oper in 3 Abtheilungen von Kind. Musik von C. M. von Weber.

Ottokar, böhmischer Fürst	Herr Knapp.
Kuno, fürstlicher Erbförster	Herr Starke.
Agathe, seine Tochter	*
Annchen, ihre Verwandte	Fräul. Sorger.
Caspar, erster Jägerbursche) in Kuno's Diensten	Herr Möblinger.
Max, zweiter Jägerbursche) in Kuno's Diensten	Herr Erl.
Kilian, ein Bauer	Herr Grahl.
Samiel, der wilde Jäger	Herr Moser.
Fürstliche Jäger	Herr Eichrodt. Herr Bauer. Herr Lösch. Herr Peters.
Ein Eremit	Herr Bucha.
Brautjungfern	Fräul. Wagner. Fräul. Knierlem. Frau Schilling. Fräul. Schubert.

Fürstliches Gefolge. Jäger. Landleute. Brautjungfern. Erscheinungen.

Die Zeit der Handlung ist kurz nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges.

Schauplatz der Handlung: 1. Abtheilung: Platz vor einer Waldschenke. 2. Abtheilung: a. Jagdzimmer in einem fürstlichen Schlosse, b. Wolfsschlucht. 3. Abtheilung: a. Agathen's Stübchen, b. fürstliches Jagdlager im Walde.

Agathe: Frl. **Emilie Milena,** aus Agram, als erster theatralischer Versuch.

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffn. ½6 Uhr.

Große Preise.

Panzer-Kassen

feuer-, fall- und einbruchsicher,
stärkste Bauart, (Mantel und Falze aus einem Stück) mit Patent-Verschluß;
eisern, feuerfeste Kassen schon zu **M. 165** empfiehlt unter weitgehendster Garantie 57303

Eduard Freyseng, U 4, 6.

Jeder echte Grahambrod ist am eingeprägten Firmastempel kenntlich.

Potsdamer (Professor Grahambrod)

Weizenschrotbrod

von **Rudolf Gericke,** Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, **Potsdam.** 52591

Potsdamer Dampfzwieback- u. Weizenschrotbrodfabrik ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem gerühmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.

Niederlage echt bei **J. H. Kern.**

Kleinerl. in allen Städten. — Gesetzlich gerichtlich geschützt 1886.

Direkte Frachtsendung (5 Kilo) = ca. 750 Zwieback. 3 Grahambrode M. 4. 40.

H 3, 4. G. Deurer. G 6, 7.

Bringe meine 58832

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung.

Linoleum (Korklepp.) **F 2, 9. Tapeten. F 2, 9.** Grog- und Wachstücher.

53031

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

NB. Eine **Parthie Reste** von 5—20 Stück namentlich bessere Sachen, werden zu halben Preisen abgegeben.

Friedr. Rudolf Schlegel.

Asphalt- u. Cementarbeiten

sowie

Hauskanalisirungen

übernehmen billigst 58514

P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Herm. Günther & Co.

Auskunfts- und Incasso-Bureau.

Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9¼

Bureaux:

Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 54881

MARCHIVUM